

MARSCHIERT MORGEN MIT DER JUGEND!



Reichstagsabgeordneter
Wilhelm Dittmann

Jung und alt in einer Reihe beim

DEMONSTRATIONSUMZUG

Nachmittags 3 Uhr: Aufstellung auf Langgarten

Beteiligte Organisationen: 1. Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbund. 2. Kinderfreunde. 3. Sozialistische Arbeiterjugend. 4. Freie Gewerkschaftsjugend. 5. Arbeiter-Kultur- und Sportkartell. 6. Sozialdemokratische Partei. 7. Reichsbanner.

Aufstellung der Parteimitglieder in der Anlage der alten Kommandantur, Langgarten

Wilhelm Dittmann-Berlin spricht nachmittags 1.15 Uhr bei der

KUNDGEBUNG IN DER SKALA

Zweiter Redner: Julius Gehl-Danzig

PROGRAMM: Fanfarenmarsch, Gesang, Sprechchor der SAJ. — Uokostenbeitrag 20 P. für Erwachsene 30 P. — Karten im Parteibüro, bei den Funktionären der beteiligten Organisationen und an der Kasse.

Nach der Demonstration:

Schlusskundgebung auf dem Dominikanerplatz mit Wilhelm Dittmann als Redner

Die Brüder von Rechts

Klamauk statt Politik

Deutschnationalen und Nationalsozialisten suchen sich zu überbieten

Hoelscher „schämt sich“

Die Deutschnationalen veranstalteten gestern unter dem Motto „Zurück zum Reich“ eine Kundgebung im Schützenhaus, zu der die „Massen“ höflich eingeladen waren, damit sie sich an dem deutschnationalen „Zerreißen der Sklavenketten“ beteiligen. Die „Massen“ scheinen sich jedoch gestern abend für diese Arbeit nicht ganz disponiert gefühlt zu haben, denn der Schützenhausaal hätte

noch sehr bequem einige hundert Leute fassen können.

Der Besuch war also blamabel. Blamabler aber war, was den erschienenen älteren Herren und Damen für 50 Pfennig Eintrittsgeld von den Sprechern des Abends, den „norddeutschen Brüdern“ Philippien und Schwegmann und dem „süddeutschen Bruder“ Dr. Hölscher geboren wurde. „Bruder Philippien“ trat zuerst auf. „Erst die spätere Geschichte“, erklärte er, indem er seine Hände beschwörend in den Himmel streckte, „wird feststellen, was Schwegmann und Biehm hier geleistet haben“, womit ja wohl leise angedeutet ist, daß er die Anerkennung der „Verdienste der beiden Vorkämpfer“ von der Gegenwart selbst nicht mehr erwartet. Dann machte Bruder Philippien einige tiefe Bewegungen vor dem „süddeutschen Vorkämpfer für Deutschlands Freiheit“, Dr. Hölscher, und schüttelte ihm kraftvoll die Hand. Damit begann die Hauptnummer.

Dr. Hölscher ist ein Mann, dessen politisches Verdrehungshandwerk noch nicht einmal verblüffend ist. Er ist ein einfacher Quatscher, mit einer Plumpheit begabt, die von den hiesigen Deutschnationalen kaum abstricht. Er wärmte alten Kohl auf, den „Novemberverbrechern“ sagte er seine unmaßgebliche Meinung, die Kriegsschuldfrage zauberte er mit einem Dolchstoß von hinten hervor, die Kriegervereine wurden verhimmelt, die Sozialdemokratie mit dem bekannnten Marxismus gebrandmarkt, der tote Stresemann gerüffelt, desgleichen das Zentrum, dann wiederum zwischendurch die Sozialdemokratie als „organisierte Landesverräter“ bezeichnet — kurzum, der „süddeutsche Bruder“ sagte nichts anderes und nichts besser als seine „norddeutschen Brüder“. Von Danzig, das uns ja immerhin auch interessiert, hörte man nichts, dafür einiges über Reichspolitik und von dem Geist von 1914, der zur Schaffung des „dritten Reiches“ durchaus notwendig sei. Deshalb die Verammlung allerdings unter dem Wort „Zurück zum Reich“ aufgezoogen war, ließ sich im Laufe des Abends nicht ergründen. Um so weniger, als Herr Dr. Hölscher mit Stimmenaufwand verkündete, daß er sich angesichts der „Herrschaft der Roten“ in Deutschland

schäme, ein Deutscher zu sein.

Weshalb unter diesen Umständen ausgerechnet die Deutschnationalen „zurück zum Reich“ wollen, ist unerfindlich.

Herr Schwegmann schloß den erbaulichen Abend mit einigen „marftigen“ Worten. Damit war die „Großdeutsche Kundgebung“ enougkigt aus. Die Veranstaltung wird vermutlich auch bei den Deutschnationalen die Ueberzeugung hervorgerufen haben, daß ihr Kredit selbst bei ihren Anhängern nur noch sehr gering ist und daß Herr Eugenberg in Danzig vor einem noch größeren Scherbenhaufen stehen wird wie in Deutschland.

Der Hauptmann schöß Burzelbäume

In der Sporthalle fand gestern abend eine Versammlung der Nationalsozialisten statt. Auf der Galerie war eine Musikkapelle platziert, die u. a. den „Eugenottenmarsch“ spielte, der — man höre und staune — von dem Juden Reherbeer stammt. Nacheinander sah man dann drei Kategorien uniformierter Kojünglinge aufmarschieren, die sich nur durch die Farben: weiß, braun und schwarz unterscheiden. Alle drei Arten haben gemeinsam, daß sie sich in durchaus unentwickeltem Alter befinden. Der Aufmarsch ging unter den üblichen faschistischen Gruß-Zeremonien vor sich. Eifrig und begeisterte Damen warfen an die Marschierenden Blumen, die durch die Kinderhüpfchen zertreten wurden.

Dann erschien Herr Göhring, ehemaliger Hauptmann, der im glorreichen Kriege nicht die Gelegenheit fand, auf dem Felde der Ehre zu bleiben. Er führt jetzt Krieg mit dem Rande (erstens ist das bequemer und zweitens macht er es sich sehr leicht, indem er nur an den großen Instinkt politisch geschickterer Epistelen appelliert). Seine Ausführungen begannen er mit der Nachricht, daß der kürzlich entstandene Krieg im Lager der Nationalsozialisten nur im kleinen Kreise erörtert werden wird und brachte so einen Teil der Versammlungsbesucher um den Genuß eventueller Sensationen. Der Redner

teilte dann dem erstaunten Publikum mit, daß die Existenz des Korridors für die Nationalsozialisten keine Gültigkeit habe. Böse Zungen behaupten, daß er sich eben so feige der polnischen Zollkontrolle unterworfen habe wie jeder andere und daß seit von ihm oft gepriesener Mut in diesem Falle nicht angewendet wurde. Dann schimpfte er laut und leise über den Marxismus, dessen Theorien für ihn ewig das Buch mit sieben Siegeln bleiben werden. Ebenso wenig, wie man einem normalen Menschen zumuten kann, ernstlich mit einem aus der Irrenanstalt Entwichenen über Haedels Melkrüssel zu diskutieren, kann man von einem Marxisten verlangen, sich mit Göhring über den Wert und Inhalt des Marxismus auseinander zu setzen. Vollständig neu war, daß der Redner den Sozialdemokraten den Diebstahl einiger nationalsozialistischer Programmpunkte nachsagte. Leider traf er dabei nicht die Feststellung, daß man bekanntlich nur da einen Diebstahl ausführen kann, wo sich einem etwas zum Stehlen bietet. Es mutete außerordentlich komisch an, wenn man dem Redner ein Loblied der Arbeit singen hört und dann feststellen muß, daß sein Neuzercher durchaus nicht den

Straßenbahn kippt Lastwagen um

Ein schwerer Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Auto, der glücklicherweise ohne ernstere Folgen verlief, ereignete sich gestern nachmittags gegen 2 Uhr auf dem Heumarkt in Höhe der Sandgrube. Ein Kohlentransport der Firma Zelle, Langfuhr, bestehend aus dem Lastkraftwagen Dz. 2236 und einem Anhänger kam aus der Richtung Reithahn und überquerte die Straßenbahngleise auf dem Heumarkt, um in Richtung Ohra vorschritzmäßig auf der rechten Straßenseite weiterzufahren. Zu gleicher Zeit kam ein Straßenbahnzug aus der Richtung Ohra zur Stadt. Der Kohlenzug hatte die Geleise bereits soweit überquert, daß sich nur noch der hintere Teil des Anhängers auf den Schienen befand, als die Straßenbahn heranrollte. Obwohl der Straßenbahnführer mit aller Macht seinen Zug abbremsen konnte er den Zusammenstoß nicht vermeiden. Die Straßenbahn fuhr dem Kohlenzug in die linke Breitseite des Anhängers. Der Zusammenprall war so heftig, daß der



Autoanhänger vom vorderen Fahrgestell glatt abgerissen und auf die Seite gekippt wurde. Außer dem Fahrer, einigen Hautabwürgungen und blauen Flecken wurden Personen nicht verletzt. Die Verkehrshemmung wurde bald beseitigt. Beidezüge konnten mit eigener Kraft weiterfahren.

Hundschau auf dem Wochenmarkt

Sehr viel Geflügel wird angeboten. Gänse kosten pro Pfund 70—85 Pf., Enten 1—1,20 Gulden, Hühner das Stück 3—4 Gulden, Keuchel 1,20—1,70 Gulden, ein Läubchen 60—85 Pf. Der Gemüsemarkt hat reichlich Rot- und Weißkohl. Ein Pfund soll 5—10 Pf. bringen, ein Kopf Blumenkohl 10—50 Pf., Senfgurken 30 Pf., Kürbis 10 Pf., ein Köpchen Salat 10 Pf., 2 Fld. Zwiebeln 25 Pf., Hagebutteln 30 Pf., Tomaten 30 Pf., 10 Fld. Kartoffeln 30—35 Pf. Die Mandel Eier preis 1,80—1,90 Gulden, Sandbutter 1,40—1,60 Gulden, Mollereibutter 1,70—1,80 Gulden.

Mit Obst ist der Markt überschwemmt. Äpfel kosten pro Pfund 25—30 Pf., bessere Sorten 35—40 Pf., Birnen 35—60 Pf., blaue Pflaumen 60 Pf., Weintrauben 65—80 Pf.

Die Fleischpreise sind unverändert hoch. Schweinefleisch pro Pfund 1,20 Gulden, Blasenfleisch 1,25 Gulden. Auf den Tischen der Blumenhändler prangen noch viel buntfarbige Sträuße. Die korallenroten Beeren der Federbühl leuchten aus dem Grün der Blätter hervor. Eine Handvoll Heidekraut und buntes Laub kostet 10 Pf. Viel Alpenweiden sind zu haben.

Der Fischmarkt hat nur wenig Ware zu hohen Preisen. Kleine Flundern sollen 60 Pf. bringen. Ebenso Pommeseln, grüne Perlinge und Suppenfische. Hechte kosten 90 Pf., Kalle 2 Gulden.

Wahrscheinlich verunglückt

An der Fußgängerbrücke Daffion Ausprägung wurde heute an der Föhrung des Umstürzes eine weibliche Leiche von

Eindruck zermürbender Arbeit macht. Daß ausgerechnet ein Hauptmann a. D. zur „Einheit aller Schichten“ aufrief, klang auch nicht gerade überzeugend. Denn der Hauptmann mit dem „Pour le mérite“ ist ein Musterbeispiel dafür, daß von einer Offizierskaste niemals der „Geist der Einheit“ ausgehen kann. Den Pour le mérite bekamen die Offiziere, das Dörrgemüse die „Gemeinen“. So war es und so soll es wieder werden.

Die Danziger werktätige Bevölkerung hat diese Versammlung gemieden. Sie weiß nur zu gut, daß mit Pfaffen keine Hebung dieser Wirtschaftsmisere herbeizuführen ist und daß kein ehemaliger Offizier geeignet sein kann, eine Umgestaltung der Welt im Sinne der werktätigen Massen durchzuführen.

Schweres Eisenbahnunglück bei Gdingen

1 Toter, 4 Schwerverletzte — Rangierzug stieß auf einen Arbeiterzug

Auf der Strecke Gdingen—Prombera, unweit von Groß-Aag, ereignete sich ein Unfall. Ein aus 30 Wagen bestehender Eisenbahnzug mit Arbeiterzug stieß mit den von Gdingen aus rangierenden Waggons zusammen. Infolge des Zusammenstoßes wurde der 22jährige Stanislaus Nowak auf der Stelle getötet und drei Arbeiter sowie der Lokomotivführer Jan Nowalki schwer verletzt. Außerdem haben einige Arbeiter leichtere Verletzungen davongetragen. Ueber die Ursache des Unfalls wurde eine Untersuchung eingeleitet.

einem Eisenbahner bemerkt. Die Polizei stellte fest, daß es sich um die 52 Jahre alte Witwe Barbara Wisniewski, Groß-Waldorf, Südstraße 31, handelt. Vermutlich liegt ein Unfallfall vor. Die Leiche trug eine kleine Schramme an der Nase. Sie wurde nach dem Leichenschauhaus gebracht. Bei der Leiche wurde eine Handtasche, eine Geldbörse mit 6,18 Gulden, ein Danziger Paß, eine Brille und diverse Briefe gefunden. Der Tod ist ungefähr zwischen 11 und 12 Uhr abends eingetreten.

Liebestragödie im Olivaer Wald

Ein Liebespaar wollte sich vergiften

Im Olivaer Wald, in der Nähe der Rosenallee, wurde gestern nachmittags von einem Parkwächter ein junger Mann und ein junges Mädchen hilflos aufgefunden. Der junge Mann lag auf einer Bank, während seine Begleiterin neben ihm sah. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte Vergiftung durch Essigsäure fest und ordnete Ueberführung in das städtische Krankenhaus an. Das Mädchen wird wahrscheinlich gerettet werden. Der Zustand des jungen Mannes gibt jedoch zu ernsten Besorgnissen Anlaß.

Die Lebensmüden sind eine 18 Jahre alte Verkäuferin und ein 22 Jahre alter Schneider, beide aus Danzig. Das Motiv der Tat konnte bisher nicht festgestellt werden, da beide sich weigerten, darüber Angaben zu machen.

Filmchau

Storia-Theater: „Jenseits der Straße“

Als erster Film läuft „Turksib“, ein russischer Kultur-

Odeon- und Eden-Theater: „Fräulein Lausbub“

Dora, ihr mit Recht überstimmt. Da jedoch alles gut wird,

Capitol: „Herrin der Liebe“

„Herrin der Liebe“ ist einer der letzten Stummten Greta-

Im Passage-Theater: Pola Negri, Ewald Gard, Hans

Im Flamingo-Theater läuft der Henna-Porten-Film

In den U.F.-Lichtspielen gibt es den Ufa-Film „Ro-

In den Rathaus-Lichtspielen läuft der erschütternde

In den Metropol-Lichtspielen spielt Ruth Wegner die

Das Gedania-Theater hat den Frau-Lana-Film „Frau

In den Urania-Lichtspielen Stadtgebiet gibt es den aus-

Der Filmklub bringt den Tonfilm mit Hans Albers

HERBST-MESSE

Der Saison-Eröffnungsverkauf hat begonnen

Im Vordergrund: Qualität und Billigkeit!

Betten

Advertisement for beds, including sections for Bettinletts, Bettfedern, Bettwäsche, and Fertige Bettwäsche.

Herbstkleiderstoffe bewährte solide Qualitäten...

Reinwollene Kleiderstoffe bewährte Fabrikate...

Mantelstoffe einfarbig und gemustert...

Wasch-Samts einfarbig und bedruckt...

Kunstseidene Satin-Valour-Stoffe neue Druckmuster...

Lindener Kleider-Samts Erzeugnisse...

Damen-Konfektion

Das moderne Kleid in guter Verarbeitung...

Das eleg. Carmosakleid mod. lg. Form...

Der mod. Sportmantel in jugendlicher flatter Verarbeitung...

Das elegante Sportkleid aus Tweed...

Der elegante Mantel aus reinwollenem Stoff...

Der vorn. Frauenmantel aus reinw. Rips...

Damen-Leibwäsche und Unterzeuge

Damen-Taghemden mit Trägern verschiedene Stickersgarnituren...

Damen-Schlafanzüge a. Kunstseide...

Damen-Hemdhemden Bengers Fabrikat...

Damen-Nachthemden mit langen Ärmeln...

Herrn-Nachthemden aus gut. Renforcé...

Damen-Schlüpfer reine Wolle...

Aussteuerwaren

Küchen-Handtücher 46X110 cm...

Tischtücher 158X158 cm...

Ein Bett aus ross Stand Nessel...

Küchen-Handtücher 46X110 cm...

Tischdecken 150X130 cm...

zusammen 66.85

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN



Peter Petersen & Söhne

SOHLHAUS JOHANN-SCHIRMACHER-J. HEIL, GEISTGASSE - INH. CHRIST. PETERSEN

TANZUM SUSANNE

ROMAN VON WERNER SCHEFF

1. Fortsetzung

Keros und häufig begann sie auf ihn einzutreten. Wieder

„Da hast mir genug Geld senden zu lassen gegeben.“

Sie werden monatlich auf Reisen sein, ich führe dich

Sein betäubendes Blick brachte sie abermals in Verlegen-

Alles, was sie Joe gebar und bald darauf nach. Seitdem

Ursache einer Falschmeldung, behauptete Joe die übertriebene

„Vorher dachte ich noch, Susanne?“ fragte er ungeschul-

„Ich habe, das du einem das kein sehr schwer machst.“

„Es geht nicht... du wirst warten.“ Sie sah im Ge-

„Wenn ich dich nicht wieder?“ fragte er wieder.

„Ich bin noch hier. Bisher wir nicht gehen...“

„Gut, ich tue früh an.“ Mehrmals hatte Susanne verstoßen nach ihrer Arm-

„Dann ließ sie ihn stehen und lief hinüber zu den Unheim-

Manfred Kittinghaus war früh erwacht.

Er wußte, in seinem Besitz befanden sich noch fünf Mark,

Trotzdem berante er nicht, getrennt den letzten Hundert-

Advertisement for Urbin shoe polish, featuring a logo and the text 'Urbin der sparsame Schuhputz'.

Basare in Konstantinopel

Kurdendolche und Haremszimmer

Ein Warenhaus des Orients / Das „wirkliche“ Andenken / Amerikaner in Utlache

Wenn man in Konstantinopel von der neuen Brücke aus, die Stambul mit Galata verbindet, an der Valide-Moschee vorbei durch die engen Gassen herauf geht, kommt man an die Eingänge des großen Bazars. Schon in den Jungstrassen reißt sich Laden an Laden. Die Verkäufer schreien in ohrenbetäubendem Wettbewerb auf den Besucher ein. Sie stellen mich sogar am Arme fest und wollen mich unbedingt in eine Hude schleifen. Vielleicht wäre ihnen das auch gelungen, wenn nicht Aga Bey, unser Führer, der hinter uns gegangen war, mit einem kräftigen türkischen Donnerwetter dazwischen gefahren wäre.

Am Nachmittag hatten wir uns den Serail angesehen, den riesigen Sultanspalast, der heute zur Besichtigung freigegeben ist. Sogar in den Harems hatte man uns gehen lassen. Wenn wir uns auch etwas anderes darunter vorgestellt hatten, so war es doch nach altem, was wir in Europa davon gehört hatten, eine Sensation. In Wirklichkeit sahen wir nämlich nichts weiter als die teilweise sehr beschneidenden Zimmer der vielen Frauen des ehemaligen Sultans. Erstaunlich ist auch hier wie in allen anderen Teilen des Palastes die große Einfachheit. Es gibt keine europäische Verzierung und Ueberladenheit. Hell, zweckmäßig und geräumig ist die Einrichtung der Zimmer, und desto aburder müssen die dicken Eisenstäbe an den Fenstern wirken.

Trotzdem fühlt man sich hier nicht in einem Sultanmuskabinett, wie in den deutschen oder französischen Schlössern.

Sondern würde, falls man uns dazu aufforderte, sofort einwilligen, in diese herrlichen Räume einzuziehen. Bunte Teppiche bedecken den Boden, und breite, niedrige Ruhepolster umgeben den ganzen Raum. Es fehlt nur noch die schöne Türkin in ihren orientalischen Gewändern, um das Traumbild aus tausend und einer Nacht vollständig zu machen. Aber die jungen Türkinen sind froh, nicht mehr in dem vom Manne behüteten Gefängnis schmachten zu müssen, sondern sich ohne Schleiern frei auf der Straße bewegen zu dürfen.

Statt dessen erscheint jetzt eine amerikanische Reisegesellschaft. Allen voran eine alte Miß, ihr Vorgängerin an Auge haltend. Die Gesellschaft bricht in Verwunderungsrufe aus,

ohne überhannt die wahre Schönheit, den Blick auf Meer und den südl. Garten, zu beachten.

Während jetzt uns der alte Aga hinaus, ein wirklich gebildeter Türke, der früher Major, dann Derwisch war und nun von Kunstsammlungen und gelegentlichen Fremdenführungen lebt.

Doch, ich wollte ja erzählen, wie eben diese Amerikanerinnen sich im Bazar einen „echten“ Kurdendolch kauften.

Wir gehen also am Nachmittag weiter in die dunklen Gemölde des Bazars, um ein paar kleine Andenken zu erwerben, bevor wir in die wilden Berge nach Kleinasien fahren. Wir haben unsern Dragoman, wie hier der Führer heißt, mitgenommen, um uns von unserm jährlichen Gelde nicht allzu viel abschwindeln zu lassen. Denn das Doppelte des richtigen Preises verlangt zuerst jeder Händler vom Fremden. Und wie sollten wir uns verhandeln machen, da wir doch kein Wort türkisch sprechen können! Außerdem konnten wir uns darauf verlassen, das unser Aga Bey nicht von den Verkäufern betrogen war, wie so viele andre Fremdenführer, die von den gemachten Einkäufen Prozente erhalten.

Der Bazar ist wie ein modernes Warenhaus ganz genau nach den verschiedenen Artikeln eingeteilt. In der einen Ecke gibt es nur Schuhe, in der anderen Hüte oder Stoffe usw. Hier steht man noch viele Frauen aus der Provinz beim Einkäufen, die in weite bunte oder schwarze Tücher gehüllt sind

und sofort ihr Gesicht verdecken oder den Schleier herunterlassen.

wenn sie uns sehen. Aber neugierig sind sie doch. Wir konnten beobachten, daß sie sich jedesmal nach uns umdrehten, sobald wir vorbeigegangen waren. Diese Gelegenheit nützen wir natürlich aus und drehen uns genau so blühschnell um, worauf sich sofort der Arm der Frauen hob und nur noch ein schwarzes, zusammengekauertes Bündel zu sehen war.

Anders wurde es in den Ecken, wo die Antiquitäten und Andenken verkauft wurden. Hier waren die meisten Käufer Fremde. Sobald man uns als Deutsche erkannt hatte, redete man auf uns ein: „Kaufen schöne Andenke, ja? Sehr billig; kommen Sie!“

Erst wenn Aga Bey in voller Würde hinter uns auftrat, verschwanden die ausdringlichen Gesellen. Korher hatte Aga uns schon geraten, unsere Taschen gut zu schließen, denn draußen waren bereits einem von uns 10 türkische Pfund gestohlen worden.

Durch all das Gewirr und das Labirinth der kreuz und quer gehenden Gassen, aus denen wir allein nie wieder herausgefunden hätten, führt uns Aga an einen vollkommen finsternen Platz.

Auf den Ständen liegen alte Decken, Gewehre, Schmuckstücke, Korambücher und moderner, billiger Tand.

alles Durcheinander. Dahinter schau'n alte, bebrüllte Männer hervor, die unsern sonderbaren Zug — elf junge Deutsche in kurzen Hosen, hinter einem alten Türken her rennend — neugierig und erdruht betrachten. Einen von ihnen spricht unser Aga an und verlangt eine Auswahl Decken, da einige

von uns sich solche Sachen mitnehmen wollen. Sofort rennen auch alle anderen, von den umliegenden Ständen herbei und wollen uns ihr Jeng anschauen.

Aber wir haben schon mit einem Händler genug zu kämpfen. Wie wütend schreien die Weiden, unser Führer und der Händler, aufeinander ein. Mehrmals werden die Kaufgegenstände wieder auf den Tisch geworfen, und wir wenden uns dem Nachbarstande zu, bis Aga Bey schließlich die Decken einfach in die Hand nimmt und dem feisenden Armen den Preis zahlt, den er für angemessen hält. Unter schafften Betenerungen, daß er daran einen Verlust habe, nimmt der Verkäufer das Geld an.

Jeder Pfister mehr wäre wahrscheinlich zu viel gewesen.

Als wir gerade noch mit unsern Beute abmarschieren wollen, biegt die amerikanische Reisegesellschaft von vorn um die Ecke. „Wir möchten gern ein echtes und wirklich originelles Andenken kaufen“, sagt die lange Miß zu unserm Führer. „Können Sie uns nicht behilflich sein? Sie verstehen doch diese Sachen. Am liebsten hätten wir alte Waffen.“

„Gut“, antwortet Aga Bey und wendet sich auf deutsch zu uns: „Ich werde der Alten schon einen noch blutigen Dolch

zu einem gepfefferten Preise aufhängen.“ Und er verschwindet, sofort wieder gut Freund, mit dem Alten in die hinteren Kammern des Ladens. Nach kurzer Zeit erscheinen sie mit einem Paken kurzer und langer Messer, verfilberter und vernickelter, gravierter und eingelegerter, wieder am Tageslicht. Sofort stürzen sich die Amerikaner beiderlei Geschlechts darüber her. Da schwenkt Aga in seiner Hand ein besonders großes und altertümliches Exemplar und ruft: „Sehen Sie; das ist ein Messer, das gestern einem gefangenen Kurden abgenommen wurde. Es fleht jetzt noch das Blut des Getöteten daran.“ Und er hält die Schneide vor die Augen der staunenden Bewunderer.

Der tapferste unter ihnen erhebt die fürchterliche Waffe zum Preise von 15 Dollar,

und wird damit sicher zum Heros seiner kleinen Prärie-Stadt. Die Alte begnügt sich doch noch mit einem kunstvoll eingelegeren Radiermesserchen, allerdings zum vier- oder fünffachen Preise, denn es stammt natürlich für sie aus dem Nachlaß einer ehemaligen Haremssdame. Ihr Rufm unter den Jungfrauen von Madison City wird nicht viel geringer sein als der des stolzen Kurdendolchbesizers.

Unter laugem Dank- und „Berg nice“-Gestammel zog schließlich die ganze Gesellschaft ab. Vielleicht war es das romantischste Erlebnis ihrer fünfmonatigen Copf-Rundfahrt durch Europa.

Wie aber lachten wir, als uns Aga Bey erzählte, daß sie das Messer im Hinterzimmer mit Wasserfarbe etwas rot überstrichen hatten — rosig war es schon vorher vom langen Liegen gewesen — und er sich schnell die Legende von dem Kurden dazu ausgedacht hatte.

Karl Moeller.



Hengstparade in Celle

Die Celler Hengstparade, wohl das bedeutendste hippologische Ereignis, hat auch in diesem Jahre ihre Anziehungskraft nicht verfehlt. Auch diesmal wurden züchterische und sportliche Höchstleistungen gezeigt, die einzigartig dastehen. Die Celler Hengste haben Weltruhm erlangt. Sie verzieren neben Hannover noch weite Gebiete Deutschlands mit Zuchtmaterial und selbst Schweden und Rußland haben vielfach zur Förderung ihrer Landespferdezucht auf das Gut der Celler Hengste zurückgegriffen. — Unser Bild hält von den abwechslungsreichen Vorführungen eine altrömische Quadrige fest, die besonderen Beifall fand.

Zusammenbrechende Kleinbürger

Das Attentat der Architektin Frau

Entsicherter Revolver mit sieben Schuß — Sie wartet nicht länger — Soziales Wetterleuchten

Im Gebäude der Preussischen Bau- und Finanzdirektion in der Passauer Straße 99 in Berlin erscheint, anscheinend hochgradig erregt, eine junge Frau und verlangt in dringendem Tonfall den Vizepräsidenten Dr. Kühn zu sprechen. Dr. Kühn ist aber nicht anwesend, da er an der Einweihung des Pergamonmuseums teilnimmt. Während die Frau sich mit einigen Beamten unterhält, erscheint Dr. Kühn in Begleitung eines Herrn. Die Frau stürzt hinter ihn her und bringt in sein Zimmer ein. Als Dr. Kühn sie erstaut ansieht, schreit sie ihm in höchster Erregung entgegen: „Ich will endlich Antwort auf meine Eingabe vom 27. August! Ich warte nicht länger!“ In diesem Augenblick zieht die Frau, jede Befinnung verlierend, einen Revolver und legt auf den Vizepräsidenten an. Sie kommt jedoch nicht zum Schuß, da ein zufällig im Zimmer anwesender Herr sofort auspringt und der Rasenden die Arme zusammenbrückt. Inzwischen wird die Polizei geholt, die die Frau festnimmt. Der Revolver, den sie bei sich führte, war mit sieben Schuß geladen und entschert.

Lage scheint Frau Baabe vollständig die Nerven verloren zu haben. Bis sie jetzt, nur noch ein Wrack, mit dem entschertem Revolver zur Tat schritt.

Geheimnisvolle Explosion in einem Postwagen

Auf dem Londoner Hauptpostamt

Als gestern im Londoner Hauptpostamt, in dem das Sortieren der Postfächer vorgenommen wird, aus Irland kommende Briefsäcke und Pakete von einem Postwagen abgeladen wurden, erfolgte plötzlich eine Explosion, durch die der Wagen zerstört wurde. Zwei Postbeamte wurden verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch in völliges Dunkel gehüllt.

„Daily Telegraph“ berichtet zu diesem Vorfall, Beamte der Londoner Geheimpolizei seien der Ansicht, daß die Explosion in dem Postauto durch eine mit Pulver gefüllte eiserne Bombe herbeigeführt worden sei. Die Sendung kamme aus Belfast in Irland. Der Bezirk, für den das Paket bestimmt war, ist sehr groß und umschließt das Regierungsviertel und auch den Buckinghampalast.

Keine Höllemaschine

Einer vom Postamt veröffentlichten amtlichen Mitteilung zufolge steht es nicht fest, daß die gestern explodierte Sendung aus Irland kam, wie behauptet worden ist. Soweit bekannt geworden ist, sind keine Stahlstücke gefunden worden. Ein Vertreter des Generalpostamtes erklärte einem Vertreter des „News Chronicle“, nichts deute darauf hin, daß das Paket eine Höllemaschine enthielt.

Professor Piccard steigt noch nicht auf

Wie wir erfahren, wird Professor Piccard am heutigen Sonntagabend in Augsburg nicht zu seinem Höhenflug aufsteigen. Der genaue Termin der Fahrt steht noch nicht fest.

Wenn Du dir ein Unfall ausbist unfähig wirst du

vorübergehend oder dauernd, — wie's Ihnen heutzutage jeden Tag passieren kann — was dann? Sichern Sie sich für den Fall vorübergehender Arbeitsunfähigkeit Tagegelder und Kurkostensersatz; für den Fall dauernder Arbeitsunfähigkeit einmalige Kapitalzahlung oder lebenslängliche Rente; und für den Fall eines Unfalldodes die Versorgung Ihrer Angehörigen durch eine ausreichende Versicherungssumme! Unsere Bedingungen sind vorteilhaft, wir regeln die Schäden rasch und sorgfältig!



Jeden Tag erledigen wir 1200 Schäden. Jede Woche zahlen wir für Schäden Reichsmark 12500. Jede Minute 2 Tag und Nacht - machen wir uns um Ihre Schäden.

ALLIANZ UND STUTTGARTER VEREIN

VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT



Über 3000 Mill. Reichsmark Lebensversicherungen laufen bei der ALLIANZ UND STUTTGARTER LEBENSVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Kartoffeln werden billiger

In Deutschland wesentlich größere Ernte als im Vorjahr
Aus Berlin wird uns geschrieben:

Die diesjährige Kartoffelernte wird um 10 bis 15 Proz. höher als die vorjährige Ernte geschätzt. Die Kartoffelernte 1929 betrug nun etwa 89 Millionen Tonnen, so daß mit einer diesjährigen Ernte von 49 bis 46 Millionen Tonnen gerechnet werden kann. Die Qualität befriedigt im allgemeinen, wenn auch die Meldungen aus den einzelnen Landesteilen nicht ganz gleichmäßig sind. Die Erwartung einer höheren Ernte drückt sich auch in den Preisen aus. Man bezahlte bisher je Zentner in Ostdeutschland für runde Gelbe 1,90, in Mitteldeutschland für Industrie 2 Mark, für die gleiche Sorte in Westdeutschland 2,35 Mark bis 2,70 Mark. Im Jahre 1913, das eine Rekorderte brachte, war im Oktober der Monatsdurchschnittspreis in Ostdeutschland 1,49 Mark. Der jetzige Preis liegt also 15 bis 20 Prozent über dem Vorkriegspreis.

Daß der vorjährige Preis nicht erzielt werden kann, ist selbstverständlich, denn die Ernte wird in diesem Jahr 4 bis 5 Millionen Tonnen höher sein. Die Erntekosten sind aber in diesem Jahr geringer, da die Löhne für das Kartoffelgraben vielfach herabgesetzt sind. Der Druck auf den Lohn konnte von den Landwirten vorgenommen werden, da infolge der überall herrschenden Arbeitslosigkeit ausreichende Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Danziger Heringsmarkt

Originalbericht für die „Danziger Volksstimme“ vom 27. September bis 4. Oktober 1930

Nach den letzten Berichten sind in diesem Jahr exportiert worden: von Norwegen 343.440 Tonnen Saarheringe, 13.020 Tonnen entgrätete Heringe, 330.987 Slesheringe, 63.544 Tonnen Fett- und Schneideheringe, 77.849 Tonnen Isländerheringe, von Schottland 700.049 Tonnen gegen 924.081 Tonnen zur gleichen Zeit im vorigen Jahr.

Der Danziger Import stellt sich vom 1. Juli d. J. bis 29. September wie folgt: Norwegischer Heringe 3894 Tonnen gegen 14.007 Tonnen zur gleichen Zeit im vorigen Jahr, Schottenheringe 161.616 Tonnen gegen 269.887 Tonnen zur gleichen Zeit im vorigen Jahr, Totalimport: 165.510 Tonnen gegen 283.884 Tonnen zur gleichen Zeit im vorigen Jahr. Mithin sind in diesem Jahr ca. 118.374 Tonnen weniger nach Danzig eingeführt worden.

Das diesjährige Geschäft war in dieser Woche infolge der jüdischen Feiertage wie üblich still; immerhin waren die Verladungen fortlaufend, so daß sich die diesigen Vorräte weiter reduzieren konnten.

Die heutigen Notierungen lauten bei Saagonabnahme wie folgt:

Norwegische 1929er Schneideheringe 30/40er sh 45,- bis 46,-, 40/50er sh 44,- bis 45,-, 50/60er sh 43,- bis 44,-; schwedische Schneideheringe 30/40er, 40/50er und 50/60er sh 38,- bis 39,-; norwegische 1930er Slesheringe 5/60er sh 27,-, 6/70er sh 28,-; norwegische 1930er Saarheringe 5/60er (pure Milchhering) sh 28,6; Stornoway Large

Matjes sh 110,- bis 120,-; Stornoway Selected Matjes sh 100,- bis 110,-; Stornoway Medium Matjes sh 80,- bis 90,-.

Die Preise für Matjes verstehen sich per %, Tonnen verzollt. — Sodann notiert man für:

Schottische erste Trademark Matjull sh 70,- bis 74,-, schottische erste Trademark Matjies sh 53,- bis 55,-, schottische erste Trademark Small Matjies sh 46,- bis 48,-; schottische zweite Trademark Matjull sh 66,- bis 67,-, schottische zweite Trademark Matjies sh 49,- bis 52,-, schottische zweite Trademark Small Matjies sh 41,- bis 44,-; schottische gewöhnliche Marken Matjull sh 62,- bis 64,-, schottische gewöhnliche Marken Matjies sh 48,- bis 50,-, schottische gewöhnliche Marken Small Matjies sh 49,- bis 42,-; Crommatties, Juli-Salzung sh 52,- bis 53,-, Crommatties, Juli-Salzung sh 60,- bis 61,-. Die Preise sind frei Bahn oder frei Dampfer hier, unversteuert.

Zugeführt wurden in dieser Woche nach hier mit Dampfer „Nenro“ von Wid und Stornoway 2196/1, 2380/2 Tonnen und mit Dampfer „Echel“ von Peterhead und Frazerburgh 6741/1, 721/2 Tonnen Heringe.

Zuckerproduktion doppelt so groß, als Inlandsverbrauch

Die Zuckerüberproduktion in Polen — 300 000 Tonnen sollen ausgeführt werden

Nach Angaben des kongresspolnische Sachverbandes der Zuckerfabriken wird für die Zuckerproduktion in Polen trotz der im laufenden Jahre erfolgten Verringerung der Anbaufläche der Zuckerrüben in der kommenden Kampagne fast das Zweifache des Inlandsbedarfs befragt. Es werde sich daher die Notwendigkeit ergeben, etwa 300 000 Tonnen Zucker ins Ausland auszuführen. Die Lage der polnischen Zuckereindustrie werde dadurch ungemein erschwert, da die auf den Exportmärkten erzielten Preise mit 22 Klotz per Doppelzentner ab Fabrik für die zentralpolnischen Zuckereigenschaften kaum 30 Prozent der durchschnittlichen Weltmarktpreise bedeuteten. Einen noch nicht dagewesenen Tiefstand weisen auch die Melassepreise auf.

Das provisorische Zuckerkontingent für den Inlandsbedarf ist für 1930/31 durch Ministerialverordnung auf 3 550 459 Doppelzentner, das Reservekontingent auf 179 023 Doppelzentner festgesetzt worden gegenüber 3 596 187 bzw. 251 730 Doppelzentner im Jahre 1929/30.

„Cortex“ Vereinigte Danziger Werksfabriken. Am 29. September 1930 fand die Generalversammlung statt. Im Geschäftsjahr 1929 wurde ein Jahresumsatz von 354 289,59 Gulden erzielt. Aus dem Umsatz wurde ein Bruttogewinn von 109 603,07 Gulden zu Buch gebracht. Nach Abzug der Zölle, Aufwendn. u. Abschreibungen, ergibt sich ein Verlust von 480,96 Gulden, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. An Stelle des ausgeschiedenen Aufsichtsrates wurden folgende Herren in den Aufsichtsrat gewählt: Fabrikbesitzer Gontsch als Vorsitzender, v. Laßewski, Konrad Bloch, Kaufmann Hans Semrau.

Neue Kohlenfunde im Danzbecken. Im Danzbecken sind nordwestlich der Grischinski-Steinbrüche große Kohlenvorkommen entdeckt worden. Mit den Schürfarbeiten ist bereits begonnen.

Eine französische Gesellschaft für Gitterbetrieb in Polen. Die von der „Société Anonyme pour l'Industrie Métallurgique en Pologne“, Paris, für ihre Tätigkeit in Polen bestimmte Kapital ist auf 3,3 Millionen Zloty festgesetzt worden. Als Sitz der Gesellschaft in Polen ist Radomsk an derseehen.

Bergälter Roggen geht nicht. An der Berliner Produktenbörse wurde am Freitag bekannt, daß die Preise für Sofinroggen um 30 Mark auf 170 Mark herabgesetzt worden sind. Es scheint, daß der Absatz an vergältem Roggen hinter den Erwartungen zurückbleibt. Gleichzeitig wurden die Bezugsbedingungen der Käufer erleichtert.

In den Börsen wurden notiert:

Für Devisen:

In Danzig am 3. Oktober: 100 Zloty 57,63—57,77, Schied London 25,005—25,005, telegraphische Auszahlungen Berlin 100 Reichsmark 122,32—122,63, Warschau 100 Zloty 57,62—57,76, London 1 Pfd. Sterling 25,01—25,01, Stockholm 100 Kronen 138,10—138,45.

Warschau vom 3. Oktober. Amer. Dollarnoten 8,97 — 8,99 — 8,95, Danzig 173,33 — 173,76 — 172,90, Holland 359,75 — 360,65 — 358,85, London 43,35 — 43,46 — 43,24, Reudorf 8,912 — 8,932 — 8,892, Reudorf Kabel 8,922 — 8,942 — 8,902, Kopenhagen 238,75 — 239,35 — 238,15, Paris 35,01 — 35,10 — 34,92, Prag 26,46 1/2 — 26,53 — 26,40, Schweiz 173,16 — 173,59 — 172,73, Wien 125,90 — 126,21 — 125,59, Italien 46,72 — 46,84 — 46,60.

An den Produkten-Börsen

In Danzig am 29. September: Weizen, 180 Pfd., 16,00, Weizen, weiß, 180 Pfd., 16,25—16,50, Weizen, 127 Pfd., 15,50, Roggen 10,75—11,00, Gerste 13,50—15,50, Futtergerste 12,00—13,50, Hafer 11,50—12,00, Erbsen, kleine, 15,00—16,00, Erbsen, Viktoria, 18,00—23,00, Roggenkleie 7,00—7,50, Weizenkleie, grobe, 9,50—10,00, Wauohn 44,00—50,00.

In Berlin am 3. Oktober. Weizen 226—228, Roggen 150—151, Braugerste 195—218, Futter- und Industrieerste 168—182, Hafer 147—160, Weizenmehl 26,75—35,00, Roggenmehl 23,25—26,75, Weizenkleie 7,25—7,75, Roggenkleie 7—7,25 Reichsmark ab märtlichen Stationen. — Handelsrechtliche Lieferungspreise: Weizen Oktober 242 1/2—243 1/2 Geld (Vortrag 241 1/2), Dezember 256—255 1/2—256 (253 1/2), März 271 1/2 (270); Roggen Oktober 164—165 (162), Dezember 181 1/2—182 1/2 (178 1/2), März 196—197 1/2 (193 1/2); Hafer Oktober 150—151 1/2 (147), Dezember 165 1/2—166 (162 1/2), März 180—179 1/2 (176 1/2).

Posener Produkten vom 3. Oktober. Roggen 17,25—17,75, Tendenz schwach; Weizen 25—26,75, schwach; Marktgerste 19—21,50, Braugerste 25,50—27,50, ruhig; Hafer 17—19, ruhig; Roggenmehl 28, schwach; Weizenmehl 45,50—48,50, schwach; Roggenkleie 11—12, Weizenkleie 13,50—14,50, Raps 45—47, Viktoriaerbsen 31—36. Allgemeintendenz schwach.

Berliner Viehmarkt vom 3. Oktober. Amliche Notierungen der Direktion für einen Zentner Lebendgewicht in Mark: Kühe: a) 44—49 (voriger Markt 43—48), b) 37—42 (36—40), c) 30—35 (30—34), d) 26—29 (25—28); Kälber: b) 75—85 (75—85), c) 70—83 (70—83), d) 55—68 (55—68); Schweine: a) (über 300 Pfd.) 55—56 (52—53), b) (240—300 Pfd.) 55—57 (54—55), c) (200—240 Pfd.) 56—57 (54—56), d) (160—200 Pfd.) 54—56 (53—54), e) (120—160 Pfd.) 52—54 (50—52), g) (Sauen) 48 (47).

Posener Viehmarkt vom 3. Oktober. Aufgetrieben waren 463 Tiere, darunter 3 Bullen, 7 Kühe, 337 Schweine, 111 Kälber und 5 Schafe. Die Notierungen fielen infolge geringen Antriebs aus.

Preiswerte ERBSTANGEBOTE

unserer für Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit bekannten Groß-Abteilungen

Wollstoffe • Seidenstoffe

Faust-Popelin solide, reinwoll. Kleiderqualität, in großem Farbensortiment, ca. 90 cm breit	2,75	Mantel-Rips mit Velourabsätze, schwere Winterqualität, 140 cm breit	6,75	Eoliansse Kunstseide auf Kunstseide, in großem Farbensortiment, 80 cm breit	1,75	Grège de Chine reine Seide, bes. gute, weichfließ. Kleiderqualität, in großem Farbensortiment, 100 cm breit	8,50
Drèpe de laine reine Wolle, gute Kleiderqualität, in vielen modernen Farben, 80 cm breit	4,75	Mantel-Kausch gute, reinwollene Qualität, 140 cm breit	8,75	Eoliansse-Satin mit Atlasrücken, haltbare Futter-Qualität	2,95	Grège de Chine reine Seide, besonders schöne Kleiderware, in sehr großem Farbensortiment, 100 cm breit	11,50
Woll-Grège de Chine schöne, weiche Kammergarnqualität	4,90	Velour de laine reine Wolle, in neuen Saison-Farben, 140 cm breit	12,50	Eoliansse reine Wolle mit Kunstseide, vorzögl. Kleider- u. Futterqualität, in großer Farbauswahl, 80 cm breit	5,80	Grège Satin reine Seide, vorz. Kleiderqualität, in modernen Farben, 100 cm breit	12,75
Grège Façonné feingemasterte, reinwollene Kleiderqualität, in großer Farbauswahl, 100 cm breit	4,90	Mantel-Epingle mit Velourabsätze, schwere, reinwollene Qualität, 140 cm breit	12,75	Satin-Riche stark glänzende Ware, in effektvollen Farben, 80 cm breit	5,50	Grège Georgette reine Seide, duffiges Gewebe, für eleg. Kleider, in herrlich. Modifarben, 100 cm breit	9,50
Rips-Popelin unsere Spezialqualität, reine Kammergarnwolle, in großem Farbensortiment, 100 cm breit	5,90	Grège Charmante feinste Kammergarnqualität, in neuen Herbst-Farben, 140 cm breit	13,75	Atlas-Trikot Kunstseide, in zarten Farben, für Unterzüge und Wäsche, 140 cm breit	5,90	Grège Georgette reine Seide, schwere Schweizer Qualität, in vielen Farben, 100 cm breit	13,75
Grège Caid reine Wolle, weichtallende Kleiderware, in modernen Farbtönen, 100 cm breit	6,90	Mantel-Kausch mit karierter Absätze, schwere, reinwollene Qualität, 140 cm breit	14,75	Trikotletts feinstrrippige Kunstseide, sehr gute Qualität, für Blusen u. Wäsche, 140 cm breit	7,80	Feis-Marocais reine Seide, elegante Kleiderware, in den neuesten Herbstfarben, 100 cm breit	13,50
Flanella reine Wolle, weiches Krappgewebe, in hübschen Dessins, 100 cm breit	7,50	Mantel-Quadrat reine Wolle, mit Velourabsätze, ganz vorzügliche Qualität, 140 cm breit	15,50	Toile de soie reine Seide, für Kleider und Wäsche, in zarten Pastellfarben, 80 cm breit	5,50	Lindener Kleidersamt floriste Körperqual., in neuen Herbstfarben, 70 cm breit	7,50
Grège Charmante besonders schöne Kammergarnqualität, in reicher Farbauswahl, 100 cm breit	7,80	Diagonal-Velour reine Wolle, in modernen Herbstfarben, 140 cm breit	16,50	Velourine Kammergarn mit reiner Seide, eleg., weichtall. Kleiderware, in unbekannt gr. Farbausw., ca. 100 cm br.	8,90	Lindener Kleidersamt weiche, floriste Körperqualität, in modernen Farben, 70 cm breit	9,50

... Und dazu die berühmten sprechenden **Ullstein-Schnittmuster** in entzückenden, neuen Modellen

G.m.b.H. • Danzig

Grellymann

Das Kaufhaus für Anspruchsvolle

Aus aller Welt

Schweres Eisenbahnunglück in Paris

Vier Personen getötet — Mehrere Schwerverletzte

Gestern Abend stießen beim Bahnhof St. Lazare in Paris zwei Personenzüge zusammen. Der nach Nantes ausfahrende vollbesetzte Personenzug fuhr kurz hinter dem Bahnhof auf einen aus noch nicht geklärt Ursache auf demselben Gleis haltenden Zug auf. Die Maschine und die beiden ersten Wagen des rammenden Zuges wurden stark beschädigt und beim Zusammenprall wurden 2 bis 3 Personen verletzt. Die Reisenden stürzten sich in ihrer Erregung, teils um sich über die Ursache des Zusammenstoßes zu unterrichten, teils um sich in Sicherheit zu bringen, trotz der Warnrufe des Zugpersonals auf das Gleis. In diesem Augenblick fuhr ein elektrischer Zug, der auf dem Bahnhof St. Lazare laden wollte, ein. Die auf dem Gleis verammelten Reisenden wurden von ihm erfasst.

Nach einem von der staatlichen Eisenbahnverwaltung ausgegebenen amtlichen Bericht sind vier Reisende bei dem Zugzusammenstoß auf dem Bahnhof St. Lazare ums Leben gekommen. Vier Reisende werden in dieser Mitteilung als schwer verletzt bezeichnet. Auch der Zugführer des Personenzuges Paris-Nantes ist schwer verletzt worden. Die meisten übrigen Reisenden, die Verletzungen erlitten hatten und in ein Krankenhaus gebracht wurden, haben dieses nach Anlegung von Notverbanden wieder verlassen.

Frau Pfarrer Schenk zusammengebrochen

Neues aus dem Frenzel-Prozess

Wie aus dem Frenzel-Prozess durchsickert, ist die Frau des Pfarrers Schenk, eine der Hauptbelastungszeugen, schließlich völlig zusammengebrochen. Die Sache des Angeklagten Frenzel steht bis jetzt durchaus günstig. Von den bisher vernommenen 48 Zeugen haben manche ihre in der ersten Verhandlung gemachten Aussagen in einem für Frenzel günstigen Sinne korrigiert. Ein neuer Antrag der Verteidigung, die Presse zuzulassen, wurde vom Gericht abgelehnt.

Er bleibt weiter hochbeinig

Im Frenzel-Prozess vor dem Potsdamer Landgericht wurde gestern von der Verteidigung erneut der Antrag gestellt, nunmehr die Öffentlichkeit zuzulassen, da ja Landgerichtsdirektor Dr. Sellwig durch seine Absicht, einen amtlichen Bericht auszugeben, anerkannt habe, daß die Öffentlichkeit über diesen Prozess unterrichtet werden müsse. Es entspann sich über diese Frage eine längere Debatte, in der Landgerichtsdirektor Dr. Sellwig zum Ausdruck brachte, daß alle Angriffe, die in der Presse gegen ihn gerichtet worden seien, an ihm abfallen. Das Gericht zog sich sodann zur Beratung zurück und kam wiederum zu einer Ablehnung des Antrages, so daß die Presse für die gesamte Dauer des Prozesses ausgeschlossen bleibt.

Zusammenstoß auf der Münchener Oktoberfestwiese

Auf der Schleifenbahn

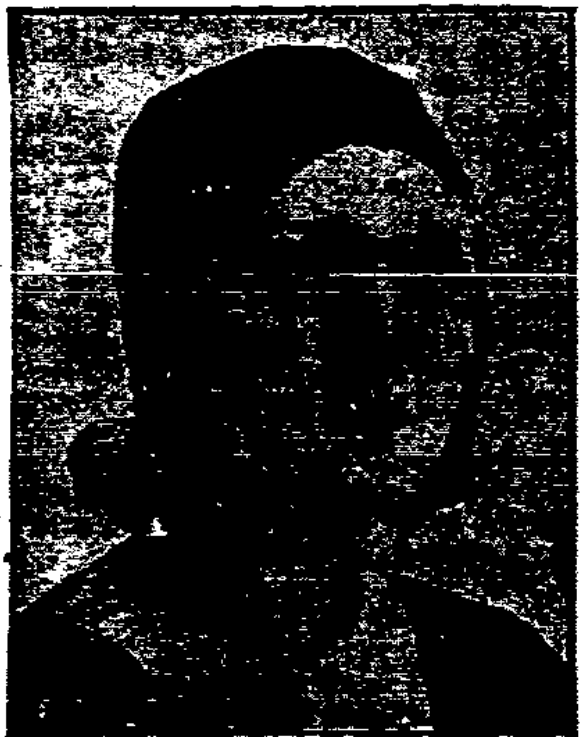
Gestern Abend ereignete sich auf der Oktoberfestwiese in München ein schwerer Unfall. Auf einer Schleifenbahn kam ein Wagen zum Stehen. Zwei Personen stiegen auf Erfordern des Wagenführers aus dem Zuge, um diesen anzuschließen. Ein anderer Wagenzug folgte und stieß auf den stehenden auf. Ein Plantagenleiter aus Mozambique und der Kammermüller der Münchener Staatstheater, Sporer, wurden von der Bahn herabgeschleudert und erheblich verletzt. Außer diesen beiden trugen noch neun andere Insassen der Wagen Verletzungen davon. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht geklärt. Der Betrieb der Schleifenbahn wurde bis auf weiteres eingestellt.

Vorläufige Dienstenthebung eines Nürnbergers städtischen Direktors. Im Zusammenhang mit einer Ueberprüfung der Verhältnisse bei dem Städtischen Landwirtschaftsamt in Nürnberg wurde gegen einige Beamte dieses Amtes eine dienstamtliche Untersuchung eingeleitet. Die Veranlassung

Der nichtbestellte Schatten

Die schöne Pola vor dem Rabi

In den nächsten Tagen findet in Paris ein hochinteressanter Prozess statt, in dessen Mittelpunkt die bekannte Filmschauspielerin Pola Negri steht. Sie ist von dem spanischen Porträtmaler Beltrand Massés auf eine Summe von 16 000 Mark



verklagt, die er für ein Gemälde Pola Negris beansprucht. Der Streit geht darum, daß der spanische Maler auf dem Gemälde in den Hintergrund einen wichtigen Schatten stellt, in dem jeder sofort Rudolf Valentino, den großen verstorbenen Filmstar, erkennt. Diesen Schatten hatte Pola Negri nicht bestellt und verweigert nun die Bezahlung des Honorars.

hieszu gaben im wesentlichen dienstliche Unforrektheiten. Der Oberbürgermeister hat die vorläufige Dienstenthebung des Direktors des Landwirtschaftsamtes, Ebert, und eines nachgeordneten Beamten verfügt.

Wieder Todesprung aus dem Flugzeug

Die Leiche gefunden — Die Motive noch nicht geklärt

Nach der Landung des Flugzeuges der Strecke Hamburg-Hannover auf dem Flughafen Hannover berichtete der Passagier Raedle, daß gegen 12.10 Uhr ein zweiter Passagier Pipler in offenbar selbstmörderischer Absicht aus dem Flugzeug gesprungen sei. Beide Passagiere hätten nebeneinander gesessen, und Raedle habe interessiert aus dem Fenster die Landschaft betrachtet, bis er einen scharfen Luftzug verspürt habe. In diesem Augenblick habe er gesehen, wie sich Pipler hinausstürzte, ohne daß er ihn daran hindern konnte. Die Kriminalpolizei ist mit der Untersuchung des Voralles beschäftigt.

Die völlig erschütterte Leiche des Passagiers ist in der Nähe von Sottorf im Kreise Harburg aufgefunden worden. Nach den zurückgelassenen Papieren des Toten handelt es sich um einen 34jährigen Chauffeur Paul Keppler aus Schmollwitz in Schlesien, der seinen Wohnsitz in Hamburg hatte. Der Pilot des Flugzeuges war durch das Schwanken der Maschine auf den Vorgang aufmerksam gemacht worden, mußte aber den Flug nach Hannover fortsetzen, von wo er Meldung nach Hamburg gab.

Ford legt den Grundstein in Köln

In Köln fand die Grundsteinlegung des neuen Werkes der Ford-Automobilgesellschaft statt, zu der der Automobilkönig



selbst erschienen war. Ford, Herren seiner Direktion und der Kölner Oberbürgermeister, taten die ersten Hammerschläge. — Unser Bild zeigt Ford im Augenblick der Grundsteinlegung.

Europaflug der G 38

In Dessau gestartet

Das große deutsche Landflugzeug, die Junkers „G. 38“, wird nach der erfolgten Genehmigung durch das Reichsverkehrsministerium heute früh um 8 Uhr einen Europaflug unternehmen, bei dem 15 Staaten besucht werden. Die erste Etappe führt über Prag, Wien, Budapest, Belgrad, Bukarest, Konstantinopel, Saloniki, Athen nach Rom. Der weitere Flug dürfte die Mittelmeerküste entlanggehen. Führer des Flugzeuges sind die Flugkapitane Zimmermann von den Junkerswerken und Brauer von der Deutschen Luftflanz.

Gestern vormittag krieg das Luftschiff „Graf Zeppelin“ unter Führung von Kapitän Lehmann zu einer Charterfahrt in die Schweiz auf. An Bord befanden sich 34 Passagiere. Die Rückkehr erfolgte glatt gegen 2 Uhr nachmittags. Am Sonntagfrüh finden zwei Landungsfahrten statt, die erste erfolgt in Leipzig, worauf das Luftschiff wieder zu einer Fahrt nach Götting aufsteigt, um dort nochmals eine Zwischenlandung vorzunehmen.

Schwere Explosion auf einer Kokerei

Ursache noch nicht bekannt

Bei Reparaturarbeiten in Essen an einer Gasfanganlage auf der Kokerei der Kattberg-Becke bei Revelen-Baerl (Kreis Roers) kam es heute zu einer Explosion, bei der sechs Arbeiter und Aufsichtsbeamte durch Stichflammen zum Teil schwer verletzt wurden. Ueber die Ursache der Explosion ist noch nichts bekannt.

Die diebische Millionärin

Sie bekommt 5 51 zugestimmt

Vor dem Schöffengericht Berlin-Tempelhof hatte sich die bereits sechsmal vorbestrafte 30jährige Frau Kelly P. wegen gewerbsmäßigen Taschendiebstahls zu verantworten. Der Angeklagten, die Millionärin sein soll, wurde der 5 51 zugestimmt, da der Gerichtssachverständige ausführte, daß die Diebin fruchtbar veranlagt ist und daher für ihre Tat nicht verantwortlich gemacht werden könne.



Togal

unübertroffen bei
**Rheuma / Gicht
Kopfschmerzen**

Ischias, Hexenschuss, Erkältungskrankheiten,
Entfernt d. Harnsäure! 6000 Ärzte-Gutachten!
Vollkommen unschädlich. Frag. Sie Ihr. Arzt.

Was der Rundfunk bringt

Woche vom 5. bis 11. Oktober

Am Sonntag, um 19.30 Uhr, überträgt die Drag aus Berlin die zweifache Operette von H. Cremieux und L. Halévy „Die Seufzerbrücke“. Die Musik ist von J. Offenbach. Das Montag-Abendprogramm beginnt mit einer Uebertragung aus der Stadthalle Königsberg und besteht sich „Abendstunde der Deutschen Jugendgemeinschaft“. In dem musikalischen Teil werden die Draghörner Bronislaw Gimpel (Violine) und Karl Gimpel (Klavier) hören, den gesanglichen Part bestreitet Gudmilla Schirmer vom Königsberger Opernhaus, und die Rezitation hat Kurt Hoffmann vom Neuen Schauspielhaus übernommen. Danach wird aus Leipzig ein Konzert gefolgt, in dem der berühmte italienische Komponist Ottorino Respighi unter Mitwirkung des Leipziger Sinfonieorchesters eigene Werke dirigieren wird. Am Dienstag gelangt auf der Königsberger Sendespielstätte das Hörspiel „Lilian Laverny“ zur Aufführung. Das Motiv der Handlung ist der Novelle von Ludwig Wolff entnommen und ist für den Rundfunk von Franz Rossmann bearbeitet worden.

Der Mittwoch bringt um 20 Uhr einen Tanzabend aus Berlin.

Am Donnerstag wird das Junfermann ein Joseph-Haydn-Programm spielen. Einführende und erläuternde Worte wird Prof. Wappenschmitt-Berlin sprechen. Im Anschluß macht die Sendespielstätte die Draghörner mit einem Lustspiel von Fritz Gottwald und Joe Gröblich „Wie wird man reich“ bekannt. Regie: Kurt Jessing.

Freitag, um 21 Uhr, sendet Danzig eine dramatische Grille von Goethe „Der Triumph der Empfindsamkeit“. Die Spielleitung liegt in Händen von Dr. Karl Hlod. Die Musik ist von Ernst Krenek und wird von Otto Selberg geleitet.

Am Sonntag überträgt die Drag aus Berlin einen vielversprechenden Abend unter dem Titel „Koloratur und Belcanto“, in dem Gitta Npar, Joseph Schmidt und Gerhard Pechner solistisch tätig sind. Ferner wirken in dem Programm mit das Berliner Junfermann mit Julius Würger als Dirigent und Chöre unter Leitung von Maximilian Albrecht. Die Vokalensemblemusik bestreitet das Fred-Bird-Tanz-Orchester.

Programm am Sonntag

8: Frühkonzert. — 9: Morgenandacht: Pfarrer Zellchow (St. Bartholomäi). Erste Geige: Frickur; Behner. Am Harmonium: C. Haupt. — 10.56: Wetterbericht. — 11.15: Uebertragung von Weichenberg. Lustige eines Kreiballons. Sprecher: Hans G. v. d. Burckard. — 12-14: Konzert. Junfermann. Dirigent: Leo Burckard. — 12.10: Feier zur Eröffnung der Danziger Goethe-Woche. (10. deutschland. Woche in Danzig.) Verantwortl. vom Deutschen Feinbuch- und Papier- und der Goethe-Gesellschaft. Weimar. — 14: Schwafel: E. Beinhart. — 14.33: Kinderfunk. — 15: Königberger Streichquartett. (Gewerks. Nied. Schulz. Göttingerberg.) — 15.35: Jugendstunde. Oberammergau und sein Wagnispiel. Margarete Luntow. — 16-17: Rundstunde. Leitung: Walter Reich. — 17: Zeitschrift. Erinnerungen von der allen deutsch-russischen Grenze. Sprecher: Fr. v. Goldstein. — 17.30: Jacques Offenbach in der Musikgeschichte (zeitl. 5. 10. 1880). Dr. Gemin. — 18: Musikalische bis 19: Programmvorstellung für die Woche vom 6.-11. Oktober. — 19.15: Sportfunk. Vorbereitung. — 19.30: Uebertragung aus Berlin. „Die Seufzerbrücke.“ Operette in drei Akten von Jacques Offenbach. Text von Hector Crémieux und Ludovic Halévy nach der Ueberarbeitung von Carl Treumann. Bearbeitet von Carl Kraus. Dirigent: Franz Wüller. Regie: Cornelis Bronsgeest. In einer Pause und im Anschluß aus Berlin: Vredenachtichten. — Hiermit Sportberichte. — Ca. 22.45-0.30: Uebertragung aus Berlin: Tanzmusik. Kavale Dajos Bela.



Kindermilch

Auf Pflanzung, was bin ich Atom
Doch für' mich bitte an:
Ich werde auch mal größer sein
Und nehme mir einen Mann
Dann brauch' ich Möbel, Kleider, Tisch
Und wohl noch Vieh und das
Ziehst du dann auch das Geld dazu?
Dann gläub: das Pflanz' aus!

O sag' ich nicht die Liebling' sein.
Und wenn' ich richtig groß
Woh' ich nicht die Pflanz' sein
Und dann die Pflanz' los!

durch eine
Töchter-Versorgungs-Versicherung
bei der
**Lebensversicherungsanstalt
Westpreußen**

Gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts im Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland
Danzig, Silberhütte

Danziger Nachrichten

Erfolgreiche Lage des Arbeitsmarktes

Das Meer der Arbeitslosen noch größer geworden
Im Laufe des Monats September zeigte der Arbeitsmarkt eine weitere, wenn auch geringere Steigerung der Erwerbslosenziffer. Die geringen Rückgänge in Reuteich wurden durch die Zugänge in den übrigen Bezirken mehr als ausgeglichen. Selbst die Aufnahme der Arbeit in den Zuckerrübenfabriken konnte das Anwachsen der Gesamtziffer der Arbeitslosen nicht aufhalten. Die Erntearbeiten in den Landbezirken wurden durch das regnerische Wetter auch im verfloffenen Monat merklich verzögert. Im gesamten Freistaatgebiet stieg die Zahl der Arbeitslosen von 15 687 Ende August auf 16 078 Ende September. Das bedeutet einen Zugang von 396 oder 2,4 Prozent.

Ende des Berichtsmontats meldeten sich bei den Arbeitsämtern hzw. nachweisen: Zoppot 899, Neuteich 40, Tiegendorf 135, Kreis Danziger Höhe 119, Kreis Danziger Niederung 1173 und Kreis Gr. Werder 1219 Erwerbslose.

Beim Arbeitsamt der Stadt Danzig wurden zu demselben Zeitpunkt 9804 männliche und 1604 weibliche, zusammen 11 408 Arbeitsuchende gezählt. Lediglich die Abteilungen für ungelernete Arbeiter, gewerbliche Arbeiterinnen, Musiker und Erwerbsbeschränkte konnten Rückgänge ihrer Arbeitslosenziffer verzeichnen.

In allen übrigen Fachabteilungen nahm die Arbeitslosigkeit zu, und zwar am stärksten in der Gastwirtschafts-Abteilung, in welcher der Zugang über 45 Prozent betrug. Weitere recht erhebliche Zugänge mußten die Vermittlungsstellen für Hausangestellte, Schiffahrtspersonal und weibliche kaufmännische Angestellte melden. In der kaufmännischen Abteilung muß infolge der zum Quartalschluß erfolgten Kündigungen mit weiteren Zugängen gerechnet werden.

Wenn auch die Vermittlungstätigkeit im Laufe des Berichtsmontats etwas reger als im Monat August war, so konnte ein günstigeres Endergebnis nicht erzielt werden, da die Beschäftigung in den meisten Fällen von kurzer Dauer war. Insgesamt konnte 3093 Arbeitsuchenden Arbeit nachgewiesen werden, und zwar 2300 männlichen und 793 weiblichen Personen. Die Aus- und Fortbildungskurse nahmen ihren Fortgang.

An laufender Unterstützung für Erwerbslose der Stadt Danzig wurden in der Zeit vom 30. August bis 26. September insgesamt 886 576,56 Gulden gezahlt.

Wacht auf die Wahlkarten!

Wer ist zu der Krankenkassenwahl wahlberechtigt?
Wahlberechtigt sind die volljährigen Arbeitgeber und Versicherten. (Sie müssen also am Wahltag das 21. Lebensjahr vollendet haben.) Die wahlberechtigten Versicherten der Ortskrankenkasse Danzig erhalten die Wahlkarten durch ihre Arbeitgeber. Diejenigen Versicherten, welche eine Wahlkarte vom Arbeitgeber nicht ausgehändigt erhalten haben, erhalten die Wahlkarten auf Antrag im Geschäftshaus der Ortskrankenkasse, Zimmer 8. Für die versicherten erwerbslosen Mitglieder werden die Wahlkarten an den Schaltern 13-20, für die freiwillig und weiterversicherten sowie unständig beschäftigten Mitglieder im Erdgeschoss des Geschäftshauses, Wallgasse 14b, an den Schaltern 25 und 26a in der Zeit von 8 bis 13 Uhr ausgegeben. Letzter Tag der Ausgabe von Wahlkarten für alle Wahlberechtigten ist der 11. Oktober 1930.

Die Wähler haben die Wahlkarten aufzubewahren und bei Ausübung der Wahl im Wahllokal zusammen mit dem Stimmzettel abzugeben. Das Wahlrecht darf nur persönlich in einem beliebigen der auf der Wahlkarte genannten Wahllokale ausgeübt werden. Wähler, die bei der Wahl nicht im Besitze einer Wahlkarte sind, werden zur Wahl nur zugelassen, wenn sie ihre Wahlberechtigung einer sämtlichen Mitglieder des Wahlausschusses überzeugend Weise darthun. Der Wahlausschuss ist befugt, die Wahl- und Stimmberechtigung des Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen. Das Mitbringen von Ausweispapieren (Paß, Bescheinigung des Arbeitgebers, Lohnbescheinigung, Invalidenbescheinigungskarte usw.) wird empfohlen.

Die an die Stelle besonderer Wählerlisten tretenden Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnisse können an den Wochenlagen während der Dienststunden in der Zeit von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr im Geschäftshaus, Erdgeschoss (Versicherte), und 1. Stock, Zimmer 8 (Arbeitgeber), eingesehen werden.

Alle Freigewerkschaftler wählen die
Liste V 1.
Spitzenkandidat ist Gewerkschaftsangehörter Max Fabz.
Der Wahlvorschlag für die Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Danziger Höhe trägt die
Ordnungsnummer V 2.
Spitzenkandidat ist Otto Weiss, Bädereigelle.
Der Wahlvorschlag für die Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Danziger Niederung trägt die
Ordnungsnummer V 1.
Spitzenkandidat ist Johann Dschewski, Bädereigelle.

Das neue Programm der Scala

Auch das neue Programm hält das Niveau, das durch die beiden ersten Spielpläne angedeutet worden ist. Den Höhepunkt bringt diesmal eine Tanzgruppe, sechs Burlesken, die ihre russischen Tänze mit kräftigerem Rhythmus hinwirbeln. Ganz famos sind ferner die drei Ovidus, drei Tanz-Akrobaten. Das Redini-Erio hat mit seinen Leiterkasten, die an die Nerven des Publikums einige Anforderungen stellen, einen großen Erfolg zu verbuchen. Die Burlesken, American Excursions und Jugglins, machen mit amerikanischem Humor einige Kraftübungen. Bruna und Jolanda sind zwei Mädchen, die die Legende vom ichwachen Geischlecht überzeugend erzählen. Ihre equilibristischen Kunststücke fanden viel Beifall. Ansonsten zeigte die Amuseurin Lu von Dessau, das sich unter sorgfältiger Führung aus ein Pferd auf der Bühne zu benehmen versteht. Sehr gut sind Barn und Buntz mit ihren musikalischen Produktionen. Für den Humor sorgen Groll, ein origineller Parodist, und Fritschia, der fomiische Hausnecht. Alles in allem ein Programm, das bei dem Publikum viel Anklang finden dürfte.

Goethe-Veranstaltungen im November. Die Danziger Goethe-Woche, die vom 5. bis 10. Oktober als 10. beständigste Woche vom Danziger Primatbund in Gemeinschaft mit der Goethe-Gesellschaft veranstaltet wird, findet ihre Eröffnung durch eine festliche Veranstaltung im Stadttheater (Anfang 12 Uhr). Die Eröffnungssprache von Senator Dr. Strunk wird auch durch den Danziger Kund-

Der Wahlvorschlag für die Allgemeine Ortskrankenkasse Zoppot trägt die
Ordnungsnummer V 2.

Spitzenkandidat ist Emil Abel, Geschäftsführer der Allgemeinen Ortskrankenkasse Zoppot.
Gewählt wird am Sonntag, dem 12. Oktober. Wer will, daß die im Reich von der bürgerlichen Regierung durchgeführten Verschlechterungen der Krankenkassenversicherung in Danzig abgelehnt werden sollen, der muß die freigewerkschaftliche Liste wählen. Schafft überall Aufklärung, insbesondere bei den Hausangestellten, die erfahrungsgemäß oft von den Herrschenden beeinflusst werden, gegen die Interessen der Hausangestellten zu kämpfen. Die Krankenkassenwahl muß werden ein
Sieg der freien Gewerkschaften.

In das Auto hineingelaufen

Fünfjähriges Mädchen vom Auto überfahren
Gestern mittag gegen 12 Uhr fuhr der Kraftwagen DZ 5775 von Plehendorf nach Danzig. In Höhe Bürgerwiesen sollen auf der rechten Straßenseite mehrere Kinder gespielt haben. Plötzlich lief fünf Meter vor dem Wagen die fünf Jahre alte Ursula Madowski quer über die Straße. Dem Führer gelang es nicht mehr, auszuweichen und den Wagen schnell zum Halten zu bringen. Nach den vorgefundenen Brems Spuren hat der Führer scharf gebremst, wodurch er auf die linke Seite kam und gegen einen Baum fuhr. Das Mädchen wurde mit dem Sanitätsauto der Feuerwehr ins Krankenhaus geschafft. Das Auto wurde so schwer beschädigt, daß es abgeschleppt werden mußte.

Letzte Nachrichten

Schweres Autobusunglück bei Kassel

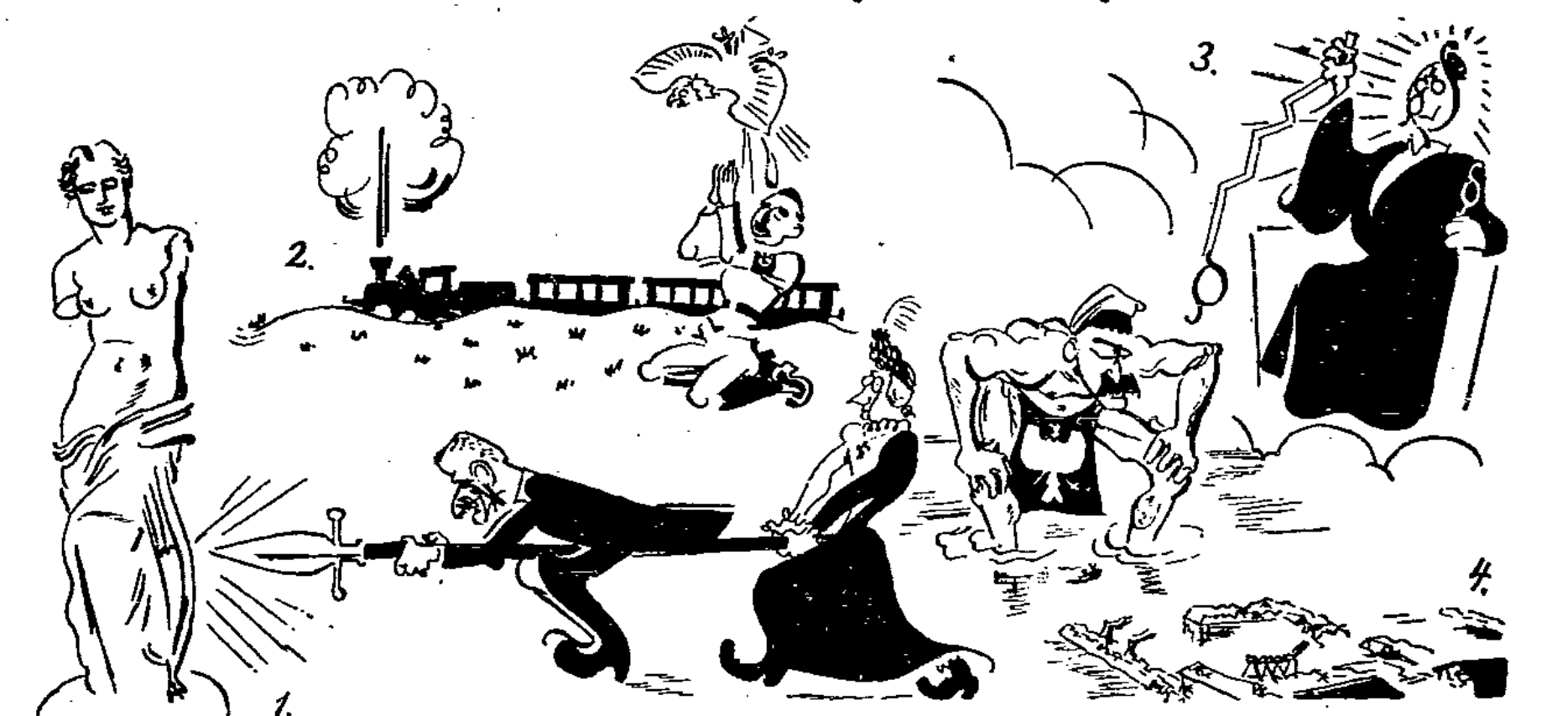
43 Personen verletzt
Kassel, 4. 10. Der mit etwa 70 bis 80 Personen besetzte Arbeiteromnibus der Strecke Werra-Kassel ist heute vormittag 6.15 Uhr in der Nähe des Ortes Niederwehren umgestürzt. Die Ursache des Unfalls ist bis zur Stunde noch nicht geklärt. Der Unfallwagen lag vollständig auf einer Seite. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert und auch die Obst-, Gemüse- und Tiervorräte der zahlreichen zum Markt fahrenden Bauernfrauen sind vernichtet.

Bei dem Autobusunglück sind, wie die Feststellungen ergeben haben, sieben Personen schwer verletzt in das Elisabeth-Krankenhaus eingeliefert worden; außerdem wurden 35 Personen leicht verletzt. Die unverletzt gebliebenen Passagiere gingen nach dem Unglück gegen den Führer des Autobusses tätlich vor und verletzten ihn, so daß er auch in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte, er soll jedoch an dem Unglück nicht die Schuld tragen.

Fünf Todesopfer des Eisenbahnunglücks in Paris

Paris, 4. 10. Kurz nach Mitternacht waren die Aufräumarbeiten an der Unfallstättte, an der zwei Züge bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof St. Lazare bei Paris zusammengestoßen waren, so gut wie beendet. Bei den Aufräumarbeiten sind weitere Opfer nicht mehr gefunden worden. Neben einem der Verletzten gestorben, wodurch sich die Zahl der Todesopfer auf fünf erhöhte.

Was die Woche brachte



1. Vorsicht! Herr Thun kämpft gegen Kultur Bolschewismus!! 2. Hohnfeldt: Lieber, weißer Adler - bitte, bitte - ein paar Freikarten. Der weiße Adler: Ich werd' dir was - - - 3. Ich bin der Herr... usw. 4. Fängt die Geschichte schon an zu bröckeln?!?"

Nationalsozialisten pöbeln Passanten an

Rüpelien in der Hundegasse
Gestern nacht gegen 1 Uhr pöbelten in der Hundegasse fünf bis sechs uniformierte Nationalsozialisten Passanten an. Die Sakentkrenzler haben dabei, wie uns berichtet wird, auf zwei Leute, die harmlos ihren Weg gingen, mit dicken Knüppeln eingeschlagen. Die Rüpelien nahmen schließlich einen solchen Umfang an, daß Schupo zur Hilfe gerufen werden mußte. Wie sich herausstellte, war einer der Hauptkämpfer der Nationalsozialist Max Fibbe. Das Ganze nennt sich „nationalsozialistische Politik“, mit der bekanntlich das „dritte Reich“ gemacht werden soll. .!

Das Auf- und-Ab der Inbeziffer

Das Statistische Landesamt der Freien Stadt Danzig schreibt uns: Die für die Stadtgemeinde Danzig festgestellte Goldindexziffer der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) einjähr. Berichts) betrug im Durchschnitt des Monats September 1930: 133,9 (1913 = 100) und ist gegenüber der für den Durchschnitt des Monats August 1930 ermittelten (135,3) um 1,0 Prozent zurückgegangen.
Im Berichtsmontat waren Brot, Semmeln, Kartoffeln, Gemüse, Schweinefleisch, Speck, Milch und abgerahmter Kaffee billiger, hingegen Butter, Margarine, ausländisches Schmalz und Halbfettkäse etwas teurer als im Vormonat.

Wochenplan des Stadttheaters. Montag (Serie I): „Das Land des Sädelns“. - Dienstag (Serie II): „Die Sache,

die sich Liebe nennt“. - Mittwoch (neu einstudiert): „Clavigo“, Trauerspiel in 5 Aufzügen von Goethe. - Donnerstag (Serie III): „Die verkaufte Braut“. - Freitag (Serie IV): „Der Mann, der sein Gewissen trieb“, Schauspiel in einem Vorspiel und drei Akten von Maurice Rostand. - Sonnabend: Geschlossene Vorstellung für die „Freie Volksbühne“. - Sonntag: „Das Land des Sädelns“. - Montag (Serie I): „Egmont“.

Unser Wetterbericht

Nach kurzer Aufseiterung wieder unbeständig. Wärmer
Vorhersage für morgen: Zunehmende Bewölkung, später Eintrübung und Neigung zu leichten Regenfällen, wärmer, mäßige Südwinde.
Aussichten für Montag: Wechselnd bewölkt und Regenschauer.
Maximum des letzten Tages: 12,0 Grad. - Minimum der letzten Nacht: 6,0 Grad.

Danziger Standesamt vom 3. Oktober 1930.

Todesfälle: Hospitalitin Rosalie Kurau, ledig, 80 J. - Steuerassistent Erich Galske, 38 J. - Gutsvorwalter Ernst Hannemann, 37 J. - Fleischergehilfe Alexander Mitrenga, 25 J. - Ehefrau Theresie Krause, geb. Ebermann, 30 J. - Tochter Herta des Arbeiters Otto Burde, 12 Jg. - Witwe Hedwig Garbe, geb. Bulde, 79 J. - Sohn Siegfried des Korbmachers Otto Darmann, 7 J. -
Todesfälle im Standesamtsbezirk Langfuhr: Witwe Theresie Adrian geb. Mische, 86 J. - Witwe Auguste Lopez geb. Deutschendorfer, 76 J. - Invalide Josef Bach, fast 82 J.

Medizinischer Sonntagsdienst

Den ärztlichen Dienst über am morgigen Tage aus in Danzig: Dr. Baermann, Altkind, Graben 4, Tel. 288.66. Geburtsheifer: Dr. Vermüller, Vorstadt, Graben 1a, Tel. 262.00. Dr. Gohn, Langgarten 80b, Tel. 26.55. Geburtsheifer: Dr. Langfuhr: Dr. Harau, Hauptstraße 137, Tel. 424.19. Geburtsheifer: Dr. Sturmhöfel, Hauptstraße 37, Tel. 430.32. - In Tietz: Dr. Schöbert, Dr. Wählerberg 17, Tel. 430.32. - In Renz: Dr. Wälfel: Dr. Bobbe, Salper Straße 10, Tel. 351.32. Geburtsheifer: - In Döbra: Dr. Buron, Hauptstraße 10, Tel. 261.12. Den jahreszeitlichen Dienst versehen von 10-12 Uhr vormittags in Danzig: Dr. Verberg, Langen Markt 2. - In Langen Markt: Dr. Wälfel, Hauptstraße 32. - Reichsverband Danziger Deutscher (10-12 Uhr) in Danzig: Subert, Langen Markt 18; Blitt, Schmiegegasse 13/14. - In Langfuhr: Harau, Hauptstraße 117.
Kadibienst der Apotheken vom 3. bis 11. Oktober in Danzig: Gendemerks-Apothek, Melergasse 9; Apotheke zur Altstadt, Volksmarkt 1; Marien-Apothek, Heilige-Geist-Gasse 25; Adler-Apothek, 4. Stamm 4. - In Langfuhr: Danzig-Apothek, Hauptstraße 16. - In Neufahrwasser: Babnhofer-Apothek, Döbber Straße Nr. 30. - In Stadthagen: Döbber: Adler-Apothek, Hauptstraße 45. - In Neubude: Apotheke Neubude, Gr. Seebadstraße 1

Auf der Suche nach der Diebesbente

Der von uns gemeldete Einbruch bei dem Schneidermeister Schilling, Strandgasse 10, ist unter Mitarbeit des Privatdetektivs Otto Abraham, Danzig, aufgeklärt. Als Täter wurden vier Personen ermittelt und festgenommen. Sie sind teilweise wegen schweren Einbruchs verurteilt. Die Verhafteten haben den Einbruch eingestanden und sind bereits im Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Ein Teil der gestohlenen Sachen wurde zurückgebracht, der größere Teil fehlt noch. Die Täter wollen einen Teil der gestohlenen Sachen in Neufahrwasser und an der Waggonfabrik und am Hafen verkauft haben. In einem Interat fordert der Detektiv Otto Abraham die Personen auf, welche von den Tätern Sachen gekauft haben, dieselben bei ihm oder bei dem Schneidermeister Schilling, Strandgasse 10, abzuliefern, da die Käufer sich sonst der Hehlerei schuldig machen.

Als vermutlich gestohlen angehalten ist eine „Verband“-Reiseversicherungsmaschine. Interessenten wollen sich während der Dienststunden von 7 bis 15 Uhr im Polizei-Präsidium (Zimmer 36 oder 37b) melden.
Polizeibericht vom 4. Oktober 1930. Festgenommen: 14 Personen; darunter: 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Meineides, 7 wegen Trunkenheit, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Bettelns, 1 zwecks Abhörung

Amtl. Bekanntmachungen

Öffentliche Kirchensteuerermahnung

Die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinden in Danzig werden hiermit aufgefordert, die rückständige Kirchensteuer für das Kirchensteuerjahr 1930 (1. April 1930 bis 31. März 1931) bis zum

30. Oktober 1930 an die Parochialverbandskasse, Branen- nasse 6, oder an die Sparkasse der Stadt Danzig, Jungferngasse 36-38, mit ihren Zweigstellen: Alst. Graben 98; Sanggärten 14; Sanggürt. Hauptstraße 25; Neufahrmaier, Davaer Straße 38; sowie in der Kaserne der Christuskirche, Sanggürt. Döringanger 3, an zahlen.
Nach diesem Termin erfolgt kostenpflichtige Eingiebung der Rückstände im Verwaltungsbüroverfahren.

Bei Zahlung auf Bargeldlosem Wege oder durch die Post hat die Einzahlung unter genauer Bezeichnung des Abenders und des Steuerjahres so rechtzeitig zu erfolgen, daß der Betrag bis spätestens am 20. Oktober d. J. der Kasse zugeführt ist. Anderenfalls werden die Beitreibungskosten fällig und sind mit einzuzahlen.
Diese Bekanntmachung gilt für die Wohnung im Hause des 271 d. S. Steuerjahres vom 1. November 1922 Danzig, den 4. Oktober 1930.

Der Vorstand des Parochialverbandes Evangelischer Kirchengemeinden in Danzig.
Rector.
Watter und Worsinger.

Staatliche Heizer- und Maschinistenschule

Die nächsten Kurse für Heizer und Maschinisten nationaler Betriebe beginnen bei genügender Beteiligung am **Montag, dem 19. Oktober 1930, abends 6 Uhr.**

Unterrichtsgeld, in 2 Raten zahlbar, für Heizer 15 G., für Maschinisten 30 G. einzahl. Prüfungsgebühr.
Anmeldungen schriftlich oder mündlich im Büro der Geschäftsverh. Fortbildungsschule an der großen Wäule 11/12, vorläufig von 9-11 Uhr vorm. und 4-7 Uhr nachm. (Schulplan und Aufnahmebedingungen kostenlos im Schulbüro).
Der Direktor.

Städtische Handwerker- und Fortbildungsschule

Kurse für freiwilligen Unterricht: Deutsch, Rechnen, Rechtschreib, Maschinist (Nachschrift), Zeichnen für Maschinenbau und Monteur, Fräslathe für Elektromonteur, Fräslathe für Maurer, und Zimmerarbeiten (Holzerarbeiten).
Der Unterricht im Winterhalbjahr beginnt am Montag, dem 13. Oktober 1930. Anmeldungen vormittags von 10-12 Uhr und nachmittags von 5-7 Uhr im Geschäftszimmer der Schule, an der großen Wäule 11/12.
Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten und beträgt für das Halbjahr für jeden Schüler (meistens 4 Wochenstunden) 8 G.
Anführer der Kurse im Geschäftszimmer der Schule. Fort oder bei dem Direktor nach nähere Auskunft.
Die Direktion.

Kunstgewerbeschule Danzig

Beginn des Unterrichts am 13. Okt. 1930. Unterrichtsgegenstände sind: 1. Formen- und Architekturen nach Gegenständen, Skulpturen, Tierplastik, 2. Schriftliche Arbeiten, Zeichnen, Malen, 3. Architekturen, 4. Ornamente, 5. Buchbinden, 6. Schmuckarbeiten, 7. Holzarbeiten, 8. Metallarbeiten, 9. Eisenarbeiten, 10. Schmiedearbeiten, 11. Tischgewerbetliche Handarbeiten, 12. Bildhauerei, 13. Steinmetzwerke, 14. Bildhauerei, 15. Keramik (Steinplastik).
Anmeldungen von 10-12 Uhr vorm. und 5-7 Uhr nachm. im Geschäftszimmer des Schulhauses, an der großen Wäule 11/12 (Eingang vom Schützenhof).
Das Schulgeld ist bei der Annahme zu entrichten und beträgt für Einzelunterricht für das halbe Jahr je Schuljahr 4 G., bis zum Höchstbetrage von 120 G.
Die Direktion.

Achtung!

Eingang: Strandgasse angeklärt

Täter Kandel, Knitter, Lowitzki, Warke verhaften. Personen, die von vorgenannten Sachen, wie: fertige Anzüge (ohne Westen), Stoffe, oder 1 schwarzen Herren-Gehelpel, 1 braunen Damenmantel mit Pelzbesatz gekauft haben, werden aufgefordert, die Sachen an untenstehende Adresse abzugeben, anderenfalls sie Bestrafung wegen Hehlerei zu erwarten haben.

Detektiv Otto Abraham
Hundegasse 64, 2 Tr., Tel. 256 84

Kaufen Sie jetzt! Zahlen Sie später!

Unsere Neuankünfte für den Winter in Damen, Herren- u. Kindermodellen sowie eleganten Gesellschaftskleidern u. Anzügen befriedigen Sie voll und ganz. Der große Kundenkreis bewirkt die Leistungsfähigkeit unseres Hauses.
Die bequemsten Zahlungsbedingungen ohne jeden Aufschlag ermöglichen es Ihnen, Ihren Bedarf bei uns zu decken.
Bekleidungshaus Kredit
am Halleschen Platz 17, 1 Tr.

Wappensteinstraße 11/12
Danzig, Danziger Platz 23
Danzig, Danziger Platz 23
Danzig, Danziger Platz 23

Karl-August F. Haekel
Kaufmann
Kaufmann

Unsere Pelzabteilung ist bedeutend vergrößert!

Die Sortimente sind riesengroß!
Die Qualitäten sind hervorragend!
Die Preise sind äußerst billig!

Pelz-Besatzfelle

Rasé-Kanin 375, 295, **1⁹⁵**
Seal-Kanin 675, 550, **3⁹⁰**
Biberette 750, 590, **4⁷⁵**
Platin- u. Silber-Kanin 950, 750, **5⁵⁰**
Amerik. Opossum 650, 450, **3⁵⁰**
Island-Fellstreifen in allen Farben, zirka 855 cm von **1⁹⁵**

Pelzkragen

Island-Fellkragen 1050, **8⁹⁰**
Rasé-Kanin-Kragen neue hochstehende Form 1375, **12⁵⁰**
Biberette-Kragen Seal und Platin-Kanin 1850, **16⁵⁰**
Kid-Klaue-Kragen die große Mode, neue Rollfassung 2950, **26⁵⁰**

Große Auswahl in **Pelzkrawatten, Kolliers, Schal-kragen** in verschiedenen modernen Pelzarten besonders preiswert

Anfertigung und Aufsetzen von Pelzgarnituren im eigenen Atelier schnellstens bei billigster Berechnung

Sternfeld

Verkäufe

Wappensteinstraße 11/12
Danzig, Danziger Platz 23
Danzig, Danziger Platz 23

Kaufmann Karl-August F. Haekel
Kaufmann

Schlicht's Kaffee
ERSATZ-MISCHUNG
ist wohlschmeckend gesund und sehr preiswert
Das 1/2-Pfund-Paket **75 P** kostet nur
In allen einschlägigen Geschäften zu haben
Nur echt in Packungen mit nebensteh. Schutzmarke
Alleinvertrieb für Freistaat Danzig und Polen:
Wilhelm Kaeseberg, Danzig
Hopfengasse Nr. 93. Fernruf 241 19 und Nr. 28060

Sie wollen bitte daran denken, daß ein schönes Heim die Lebenskraft und das Selbstbewußtsein erhöht. Sie sind es Ihrer Gesundheit schuldig, sich nur in solchen Räumen aufzuhalten, die molliges Wohlbefinden ausstrahlen. Wählen Sie deshalb nur **Möbel, die wertvoll bleiben, aber trotzdem sehr preiswert sind.**
Eine gute Übersicht bietet unsere neueröffnete, schenkwerte Ausstellung
Milchkannengasse 1a
Fingerhut
Milchkannengasse 16

Radio-Neuheiten
A. GIECK
Heilige-Geist-Gasse 134 (am Blocktor)

VOLKSFORSORGE
Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft - Hamburg 5
Größte Volksversicherungsgesellschaft Deutschlands
Gegevärtig rund 2,1 Millionen Versicherte mit 870 Millionen RMark Versicherungssumme, 115 Millionen RMark Vermögen, davon
Eigentum der Versicherten:
über 80 Millionen RMark Prämienreserve
über 20 Millionen RMark Gewinnanteile
zusammen über 100 Millionen RMark
Versicherungsleistungen
11 Millionen RMark seit November 1923 (Ende der Inflation)
Nähere Auskunft erteilt die Rechnungsstelle:
Danzig-Schidlitz
Rothbuchungung 21
oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5
An der Alster 57-61

Wappensteinstraße 11/12
Danzig, Danziger Platz 23
Danzig, Danziger Platz 23

Kaufmann Karl-August F. Haekel
Kaufmann

Von der Reise zurück
Chefarzt Dr. Gramer
St. Marienkrankenhaus

Bin zu sämtlichen Krankenkassen
zugelassen!
Dr. med. Schulemann
Facharzt für Frauenkrankheiten
und Geburtshilfe
Langgasse 56 - (Haus Loewens)
Sprechstunden 9. 11/2 4-6 Telefon 27277

Halte meine Sprechstunden jetzt
wieder von
10-1/2 und 5-7 Uhr
außer Mittwoch nachmittag
Dr. med. Rosenthal
Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden
Hundegasse 88 - Telefon 21097
Röntgen- und Lichtinstitut

Zurückgekehrt
San.-Rat. Dr. Neumann
Kinderarzt
Holzmarkt 15, 1

Von der Reise zurück
Dr. Lili Beck
Kassabischer Markt 22 links
Telephon 26486

Bin zu sämtl. Krankenkassen zugelassen
Dr. med. Unrau
Facharzt f. Chirurgie u. Frauenkrankheiten
Langfabr. Hauptstr. 137
Telephon 42419
Sprechst.: 9-11 vorm., 5-6 nachm.

**Physikal. Ambulatorium für
Herz- und Nervenranke**
Rheuma, Neuralgie, Ischias, Arteriosklerose,
Ernährungsstörungen, Bluthochdruck, usw. Leiden
Jetzt Domalkwall 11
Sprechstunden 10-1, 3-4 Fernsprecher 221 95

Konzertzyklus Hermann Lau
Schützhaus
Donnerstag, den 3. Oktober, 8 Uhr:
**Bronislaw
Hubermann**
Mitwirkung: Siegfried Schultze
Programm: Tschai. Brahms
Chopin, Tschai. Kowalek
Fügel: Blumway & Sons aus dem
Magazin Heilmannstr.
Karten zu G 7.50-2.50, Stehplatz 2,
Schülerkart. 1.50 h. Hermann Lau,
Langgasse 71.
Für die Saison empfiehlt sich die
Lösung eines Dauerkarten-Bons für
8 Veranstaltungen: I. Pl. G. 18,
2. Pl. G. 12, 3. Pl. G. 10. Das Bons
wird in Zahlung genommen. 1. Platz
mit G. 4, 2. Platz mit G. 3, 3. Platz
mit G. 2.50, so daß sich Eintritts-
karten der Dauerkarten-Inhaber
gegen den durchschnittlichen
Tagespreis um G. 2 I. d. 1. Platz,
G. 1.50 I. d. 2. Platz, G. 1.25 für
den 3. Platz ergibt.
In Aussicht genommene Konzerte:
Kammertrio, Edwin Fischer, Glau-
sonoff-Quartett, Sigrid Onegin,
H. E. Liebmann, Heinrich Schlu-
nus, Generalmusikdirektor Hermann
Scherchen dirigiert die 9. Sinfonie,
Marcia Bocca, Will. Kempff, Zl.
Balakowic, Rad-Berkow-Spiele, Du-
selina Giannini, Niddy Impkeoven,
Hans Herrt, Kissen, Das Klavier-
Quartett.

Philharmonische Gesellschaft E.V.
Dirigent: Henry Prins
Konzerte 1930/31:
I. 11. November:
Solist: Franz v. Veczey (Violine)
II. 6. Januar:
Solist: Leslie Leonard (Sopran)
III. 11. Februar:
Solist: Prof. Egon Petri (Klavier)
IV. 9. März:
Prof. Adolf Busch u. Rad. Seckin
V. 16. April:
Schubert-Strahl-Tschai-
kowsky-Abend
Abonnements für 5 Konzerte G 18.-,
14.-, 9.- (Einzelkartenpreis 60 resp.
90 % höher). Ausdrückliche Prospekt
mit Programm, Kartenverkauf, An-
meldung neuer Mitglieder bei
Hermann Lau, Langgasse 71

Sperplatten
aus Holz, Leisten usw.
Sperholz-Lager
Erich Philipp
Telephon 217 05, Frauengasse 53
(an der Marienkirche)

Danziger Stadttheater
Generalintendant: Rudolf Schaver,
Bernstorfer Str. 235 30
Sonabend, den 4. Oktober, 19/2 Uhr:
Dauerkarten haben keine Gültigkeit.
Freie B (Dzer), Zum 1. Male.
Das Land des Lächelns
Romantische Operette in 3 Akten nach
Hilfer von Ludwig Berger und Fritz
Schner. Musik von Franz Lehár. In
Szene gesetzt und Arrangements von
Adolf Wallner. Musikalische Leitung:
Gottf. E. Weging.
Inspektion: Fritz Blumhoff.
Personenverzeichnis:
Graf Ferdinand Lichtfels, Carl Brüdel
Feldmarschallleutnant
Lisa, seine Tochter, Sofie Garbell
junge Witwe, Inge Wolff
Lore, seine Nichte, Inge Wolff
Graf Gustav von Bottenheim, Axel Straube
Eularenoberteilnehmer
Evelina Sardess, Johanna Prof. Galleisse
keine Karte, Paul Eufank
Eini General, Carmen Busch
Kroni, Lotte Raabe
Zoni, junge Mädchen, Edith Schulz
Margot Stein
Ein alter Diener, Georg Garber
bei Lichtfels, Emil Scherer
Prinz von Gung, Eugen Albert
Hr. seine Schwester, Eugen Albert
Frieda, sein Onkel, Hans Günther
An-El, Sekretär der Gesellschaft, Gustav Nord
Obermann
Ort der Handlung:
1. Akt: Salon bei Graf Lichtfels in
Wien. 2. Akt: Bei Graf Gung in Peking.
3. Akt: Im Grandpalais bei Graf Gung
in Wien. Zeit 1918.
Anfang 19/2 Uhr. Ende gegen 23/2 Uhr.
Sonntag, 5. Oktober 1930, 12 Uhr:
Eröffnung der Goethe-Node.
(Geschlossene Besetzung.)
15 Uhr: Vorstellung für die „Freie Volks-
bühne“ (Serie B). (Geschlossene Besetzung.)
19/2 Uhr: Dauerkarten haben keine Gültig-
keit! Freie B (Schauspiel).
1. Scharstellung aus Laub der Danziger
Goethe-Node.
Neu einstudiert!
Egmont
Ein Trauerspiel in 5 Akten (18 Bil-
dern) von Goethe.
Musik von F. von Schöbner.
In Szene gesetzt v. Oberregisseur Hanns
Donath. Musikalische Leitung: General-
musikdirektor Cornelius Ann.
Inspektion: Emil Berner.
Personenverzeichnis:
Margarete Barma, Tochter, Dora Ottenburg
Karl des Kühnen, Regentin
der Niederlande
Graf Gumbert
Prinz von Gaur, Alfred Strauch
Wilhelm von Oranien, Ferdinand Berner
Gerrit von Alba, Carl Kiewer
Rabinowitsch
sein natürlicher Sohn, Hans Soehner
Madame de Meneu, Max Schiebener
der Regentin
Hilberd, Egonis
Geheimräuber, Hans Günther
Lina, unter, Heinz Brede
Gomez, über, Georg Garber
Krieger
Gnomis, Geliebte, Elisabeth Günther
Jure Winter, Fritze Reginald
Brandenburg
ein Schweizer, Georg Rabbi
Gottf. Scherer, Eugen Albert
Schreiber, Adolf Wallner
Nuntiarman, Hans Nord
Seckener, S. Seibmann
Hans, Solbal, Heinz Brede
unter, Georg Garber
Hermann, Jonahe, Carl Brüdel
Bauer, ein Schweizer

Der Schwan im Brühl.
Anfang 19/2 Uhr. Ende nach 23 Uhr.
Sonntag, 5. Oktober, 19/2 Uhr: Danc-
eriken Serie I. Freie B (Dzer), Zum
1. Male: „Das Land des Lächelns.“ Ro-
mantische Operette in 3 Akten nach Hilfer
von Ludwig Berger und F. Schner. Musik
von Franz Lehár.
Dienstag, 7. Oktober, 19/2 Uhr: Danc-
eriken Serie II. Freie B (Schauspiel).
Zum 1. Male: „Die Liebe, die ich Liebe
nennt.“ Komödie in 3 Akten von Edwin
Burke. Für die Danziger Bühne bearbeitet
von F. Seckin.

Achtung! Wohin gehen wir?
Nach Langfabr, Ferberweg!
Sonntag, den 5. Oktober 1930
Großes Oktoberfest
Volksbelustigungen aller Art
Stangenklettern, Sackhüpfen, Wurst-
gößen, Minut-Karussells, Schwau-
kende Weltkugel, Schieß- und Wäl-
felbuden und die wilde Jagd. Auch
das Nüschener Kasperle-Theater
ist da. Lachen ohne Ende.
Eintree frei! Anfang 3 Uhr!

Lampen
aller Art
Karl Schmidt
Kellberg 2 - Tel. 2039
Eisen-, Stahl-, Hamahtwaren

Gobelinhaus Langfabr
Hauptstraße 92, neben der Post.
Günstige Spezialpreise an Platz

Schmel- u. eisernen Defen
Die ausdauernden haben transparenten
Isiers-Hilfig
Danziger Spezialwerke
Erdingerstr. 7, Langgasse 71

Bunter Nachmittag
Am Sonntag, dem 12. Oktober 1930,
im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus, Nordpromenade 7
Beginn pünktlich 4 Uhr
Einlaß 3/4 Uhr Ende 6 Uhr
1. Begrüßungsansprache Privatdozent Dr. Ehrenstein
2. Aus Leonhard Frank „Der Strober“ Carl Brückel
vom Danziger Stadttheater
3. Das Prins-Quartett
Henry Prins, Dirigent der Philharmonischen Gesellschaft
Lotte Prins, Alfred Scholz, Karl Grosch
1. Satz aus dem Streichquartett D-Moll „Der Tod und das Mädchen“
von Franz Schubert
4. Seidel, „Der vergrabene Schatz“, gelesen von Carl Brückel
Pause
5. Kinderlieder von Leo Bloch
Arie der Norina aus „Don Pasqual“ von Donizetti
Gesungen von Betty Küper vom Danziger Stadttheater
Am Flügel: Kapellmeister Otto Selberg vom Danziger Rundfunk
6. Das Prins-Quartett
a) Abendlied von Schumann, b) Serenade von Haydn
c) Menuett von Boccherini
7. Ernsta und heitere Lieder zur Laute Carl Kliever
vom Danziger Stadttheater
8. Aus „Deutscher Humor“ Gustav Nord
vom Danziger Stadttheater
Wir bitten, Eintrittskarten möglichst rechtzeitig in unserer Zweig-
stelle anzufordern
Deutsche Buch-Gemeinschaft
Telephon 258 60 Stadtgraben 8

Germania
Hundegasse 27/28
Neu! Täglich, ab 8 Uhr abends Neu!
Die tadelhafte Stimmungskapelle
mit ihrem Mezer Fred Joe
Kurzes Gastspiel der bayerischen
Natur-Jodlerin Fritzi Weiser!!
Jodel und Trudel!
Jeden Sonntag: 5-Uhr-Tanztee!
mit Programm
Kleine Preise!

Eichbrachen
Hundegasse 110
Das beliebte
Nachtcafé
Tanzlokal und Bar
Ab 9 Uhr abends
die beliebte
Hauskapelle
und das neue
Oktoberprogramm
Täglich bis 4 Uhr
früh geöffnet!!

Sie kaufen bei mir
Damen - Pelze
Herren - Pelze
norm billig
Peiz-Haus
Gustav Nagel
Domalkwall 6
Besatzteile - Umarbeitungen - Reparaturen

LILIAN HARVEY
WILEY FRITZCH
die
Drei
von der
Tanzstelle
Die große Tonfilm-Operette
der Erich Pommer-
Produktion der Ufa
Ab Dienstag in den
Licht-UT-Spielen

Freie Fächter
heute 8 Uhr
**Unterhaltungs-
abend** mit Tanz
Gottf. E. Weging 107
Gefellschaftshaus
Freie Fächter
Treffpunkt
Sonntag 1 Uhr
Grünes Tor
geben geöffnet
zur **Scnis**
Verkäufe
Billeg!
Smokings
Fracks
von 30.- G an
Beierlinge
Hauptstr. 52

Lichtbild-Theater
Langenmarkt
Was ist los mit Kante?
Gedler Langenmarkt in 5 Akten
Fersen: Hans Hagemann
der neue, tolleste Comedy-Film in
5000 Heller Bekanung!
Sensationsfilm in 5 Akten
Ein 5 Uhr kleine Preise

Scnis
Gute Möbel und
Polsterarbeiten
sind für alle günstig
bei guter Beratung,
auch Leihgeschäft
Möbel - Wozak
Hauptstr. 95
Eigene Werkstätte
Wollwaren
wird nicht nur über-
zogen in schlechten
Größen zu verkaufen
Langsam G. H.
Langsam 24/25

Freie Volksbühne Danzig
Gefellschaftshaus Jovennasse 65. Tel. 271 73.
Spielplan für Oktober
Sonntag, den 12. Oktober, nachm. 3 Uhr:
Serie C.
Sonntag, den 19. Oktober, nachm. 3 Uhr:
Serie D.
Sonntag, den 26. Oktober, nachm. 3 Uhr:
Serie E.
Mittwoch, den 29. Oktober,
abends 7/2 Uhr: Serie A.
Die Sache, die sich Liebe nennt
Komödie in 3 Akten von Edwin Burke.
Ausführungen für die Serien C, D und
E: Freitag und Sonnabend vor jeder
Serien-Vorstellung; für Serie A: Sonn-
abend, den 25., und Montag, den 27. Ok-
tober, von 9-11 Uhr und 3/2-7 Uhr im
Büro der Freien Volksbühne, Jovenn-
gasse 65.
Sonabend, d. 11. Okt., abends 7/2 Uhr:
Operette:
Die verkaufte Braut
Ausführung für „Die verkaufte Braut“:
Dienstag, den 7., und Mittwoch, den
8. Oktober, von 9-11 Uhr und 3/2-7 Uhr,
im Büro der Freien Volksbühne.
Brennaufnahmen täglich im Büro der
Freien Volksbühne, von 9-11 Uhr und
3/2-7 Uhr.
Ich mache **Dauerwellen**
seit 1908
In der Praxis liegt die Erfahrung
Paul Präscheke, Paradiesg. 19
Mäßige Preise
Sperplatten, Furniere
aus Holz, Leisten usw.
Sperholz-Lager
Erich Philipp
Telephon 217 05, Frauengasse 53
(an der Marienkirche)

Licht-UT-Spiele
Sonntag, den 5. Oktober, vormittags 11.30 Uhr:
Sonder-Vorführung des hervorragenden Kulturfilms
„Die Wunder Asiens“
Dieser Expeditionsfilm geht neue Wege. Keine Wilden,
keine gestellten Jagdsensationen, keine Selbstweih-
rührungen eines Forschers, keine hineingequälten
Volk Asiens. Die Handlung: eine Jagd um den größten
Erdtteil durch Jahrtausende menschlicher Kultur.
Die Expedition geht durch
Damaskus, uraltes Karawanenzentrum Arabiens, mit
dem Völkergewimmel der Basare - in rasender Auto-
fahrt durch d. glühende Einöde d. syrischen Wüste nach
Bagdad, der alten Stadt der Kalifen - über den
Khaiberpaß ziehen die endlosen Kamelkarawanen von
Afghanistan nach Indien - die großen Städte
des Punjab - die heiße indische Ebene mit ihren
mähenhaften Bauten und Wallfahrtsorten, die Indus,
das religiöse Volk der Welt, in der Ausübung ihres
Glaubens an eine phantastische Welt von Göttern -
durch traumhafte Kokochaine auf den Strandkanälen
hinter der Malabarüste - die paradiesische Natur von
Ceylon - mächtige Teufelstänze der Eingeborenen
bei der Austreibung eines bösen Geistes aus einem
Kranken - der
größte Tempel der Welt in Madura mit
seiner verwirrenden Zahl von Bauten und merkwürdi-
gen Figuren zwischen denen sich die geheimnisvollen
Riten des Hinduismus abspielen. - Die
Weltstadt Kalkutta - das verschlossene
Land Nepal, abgeschlossen als Tibet, von dem zum
ersten Male Filmaufnahmen gezeigt werden - Nach
Hinterindien - ins Reich des Buddhismus - die
goldene Schwadagon-Pagode in Bangoon - buddhi-
stische Klöster u. Pagodenfeste zwischen den Ruinen von
Pagan - das burmanische Ballett - das selten be-
tretene Gebiet der
Schanstatten, mit den entlegenen, in Messing-
schmuck starrenden Stämmen - die Kulturwelt von
Unterisiam - die höchste und seltenste Blüte der
asiatischen Kunst; die königlichen Tänzerinnen des be-
nachbarten
Kambodscha - der Begräbnispomp des Königs
Sisowath - durch
Annam auf der Straße der Mandarin in die große
Eube der chinesischen Landschaft
Yunnan - Märkte - Flußbilder - phantastische
Felsenbuchten - durch Tunneln und Viadukte in das
Herz von China, wo Volk und Landschaft sich zu einer
letzten Einheit finden und die Kultur Asiens ihre
höchste Vollendung gefunden hat.
Vorverkauf an der Kasse.

Die Klangreine durch das neue photo-elektrische
Aufnahmeverfahren. Wer eine
Tri Ergon Schallplatte
koll, wünscht sie zu besitzen.
Deutsche Qualitäts-Sprechapparate
RADIO-NEUMATEN, die Sie suchen, finden Sie bei
Max Boehn, Danzig
Röbersgasse 13. Telefon Nr. 22898

Kampf
den
Bonzen
Von Fritz Fricke
Preis 0.50 G
Buchhandlung der
Danziger Volksstimme
Paradiesgasse Nr. 32